Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nr. 104. **Donnerstag den 5. Mai 1898.** **XVI. Jahrg.**

Konservativer Wahlaufruf.

Die offizielle „Konservative Korrespondenz“ veröffentlicht folgenden Wahlaufruf:

Das Mandat des Reichstages ist demnächst abgelaufen. In wenigen Wochen wird das deutsche Volk an die Wahlurne treten, um einen neuen Reichstag nach Berlin zu entsenden, der für die nächsten fünf Jahre auf die Politik und Gesetzgebung des deutschen Reiches seinen verfassungsmäßigen Einfluß ausüben soll.

Nicht ausschließlich wirthschaftliche Fragen sind es, welche bei den Wahlen der Reichstagsabgeordneten in Betracht kommen. In erster Linie ist es erforderlich, Männer zu wählen, die mit voller Hingebung und Pflichttreue eintreten für die Grundlagen unseres Staatswesens — Religion, Monarchie, Familie — für die Wahrung unserer Gesittung und nationalen Einheit und für die gleichmäßige Förderung der Wohlfahrt aller Volksklassen. Nur auf dem Boden des wahren Christenthums und der monarchischen Staatsform ist es möglich, auch die wirthschaftlichen und sozialen Probleme in gerechter und ersprießlicher Weise zu lösen.

Die deutsche konservative Partei stellt die Erweckung, Erhaltung und Kräftigung der christlichen Lebensanschauung an die Spitze ihrer Aufgaben. Treu der Verfassung und unter gleichmäßiger Hochhaltung der Kronrechte, wie der persönlichen Freiheit tritt sie nach wie vor für die volle Wehrkraft des Volkes zu Lande und zu Wasser ein und sieht in derselben eine unerläßliche Bedingung für die deutsche Machtstellung und für die Erhaltung des Friedens in ganz Europa.

Wir wollen, daß die deutsche Politik nach außen wie im Innern eine durch und durch nationale sei. Darum erstreben wir einen kräftigeren Schutz der nationalen Arbeit ohne Bevorzugung einzelner Erwerbsgruppen, aber unter besserer Berücksichtigung von bisher stiefmütterlich behandelten Gewerben. Wir werden demnach Handelsverträgen, welche auf Kosten der Landwirthschaft einzelnen Exportindustrieen Vortheile zuwenden, keinenfalls unsere Zustimmung geben.

Wir werden darauf dringen, daß Handwerk und Kleingewerbe kräftiger als bisher gegen großkapitalistische Auswüchse und undeutsche Verletzung von Treue und Glauben im Geschäftsverkehr geschützt werden. Wir erwarten jedoch nur von dem Zusammenwirken aller wirthschaftlichen Faktoren eine erfolgreiche Förderung des Schutzes der nationalen Arbeit und der einzelnen Erwerbsgruppen.

Wir bekämpfen demagogische Umtriebe jeder Art, welche darauf hinarbeiten, die Gesinnung weiter Kreise unseres Volkes durch Lug und Trug in Wort und Schrift irre zu leiten und zu vergiften. Wir erachten es als eine Hauptaufgabe der nationalen Politik, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie in aller Schärfe geführt werde und fordern, daß dem Treiben gewerbsmäßiger Agitatoren, die jede göttliche und weltliche Autorität untergraben und auf die Zerstörung der christlichen Gesinnung im Volke hinarbeiten, durch weiteren Ausbau der Gesetzgebung im Sinne der allerhöchsten Botschaft vom 17. November 1881, sowie durch energische Handhabung staatlicher Machtmittel entgegengetreten werde.

Die deutsche konservative Partei ist entschlossen, in Vertretung dieser Grundsätze und Ueberzeugungen mit voller Selbstständigkeit und unentwegt weiter ihren Dienst der Monarchie und dem Vaterlande zu weihen und reicht mit dem alten bewährten Rufe: „Mit Gott für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich!“ denen die Hand, die in dem Kampfe zur Erreichung dieser Ziele helfen wollen.

Berlin, im Mai 1898.

Der Vorstand der deutschen konservativen Partei.
Freiherr von Manteuffel-Crossen,
Vorsitzender.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Ueber die Seeschlacht in der Bai von Manila liegt nunmehr auch eine amtlich beglaubigte Darstellung aus Washington vor: Das Staatsdepartement ist benachrichtigt worden, daß die englische Regierung Telegramme von dem Gouverneur von Singapore erhalten hat, die die bisherigen Meldungen über die Seeschlacht vor Manila bestätigen und noch das folgende besagen: Nach dem ersten zweistündigen Gefecht, das mit der Vernichtung des spanischen Geschwaders endete, zogen sich die amerikanischen Schiffe nach dem in Mitte der Bai von Manila vor Anker liegenden Transportschiffe zurück, um Kohlen zu nehmen. Ein amerikanisches Kriegsschiff, dessen Namen nicht angegeben ist, wurde außer Gefecht gesetzt. Der amerikanische Admiral Dewey ersuchte alsdann den englischen Konsul, dem spanischen Gouverneur die Aufforderung überbringen zu lassen, alle Kanonen, Torpedos und den Besitz der Kabelbureaus auszuliefern, mit der Erklärung, daß, wenn diesen Forderungen nicht entsprochen würde, er die Stadt beschießen werde. Die spanischen Offiziere hatten hierauf eine Besprechung mit dem englischen Konsul und dem Agenten der Kabel-Gesellschaft; bis zur Beschlußfassung war die Absendung jeglicher Depeschen verboten. Schließlich lehnte der Gouverneur die geforderte Uebergabe ab, ebenso verweigerte er dem Kabel-Agenten die Erlaubniß zu einer Unterredung mit dem Admiral Dewey. Demnach wurde der Beginn der Beschießung Manilas für Montag früh erwartet; ebenso erwartete man, daß die Spanier das Kabel abschneiden werden. Einem Privattelegramm zufolge hat die Beschießung Manilas bereits begonnen, die Bewohner sollen aufs Land geflohen sein, zumal sie gleichzeitig von den Aufständischen aufs schwerste bedroht werden. Der „Standard“ meldet: Die Befestigungen von Koregedos wurden gestern bombardirt. Manila steht in Flammen. Die Befestigungen von Cavite gleichen einem Trümmerhaufen. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Alle Blättermeldungen stimmen darin überein, daß die Spanier ihre Niederlage nicht mehr auszugleichen vermögen und daß der Krieg in der Hauptsache als zu Ungunsten der Spanier entschieden anzusehen ist. Es scheint, daß die Nachlässigkeit und Unfähigkeit des spanischen Marineamtes die Hauptschuld an der Niederlage vor Manila trägt. Eine Madrider Privatmeldung lautet in dieser Beziehung: Cardozo, der gefallene Kommandant des Kreuzers erster Klasse „Reina Christina“, hatte mit Admiral Montojo den ganzen Vertheidigungsplan entworfen. Lange vor dem Kriegsausbruch hatten beide das Marineamt beschworen, die „Reina Christina“ mit einer Panzerung neuen Styls zu versehen, den Holzkreuzer „Castilla“ außer Dienst zu stellen, wenigstens zwei neue Kreuzer zweiter Klasse neben „Isla de Cuba“ und „Isla de Luzon“ anfertigen zu lassen und womöglich auch die Zahl der Kreuzer dritter Klasse um zwei zu vermehren. Diese Forderungen sollten den Cortes vorgelegt werden. Die Namen der drei im Auftrage des spanischen Admirals versenkten spanischen Schiffe alten Systems sind angeblich die „Mindanao“, die „Ulloa“ und die „Castilla“. Die Niederlage giebt nicht nur dem spanischen Kredit den letzten Stoß, sondern droht auch die inneren Zerklüftungen im Lande, die von stolzen Hoffnungen auf kriegerischen Erfolg in den Hintergrund gedrängt waren, wieder hervortreten zu lassen. Auf Kuba sind die Aufständischen, ohnehin durch die Aussicht auf die nahe amerikanische Hilfe ermuthigt, ohne Zweifel in hellem Jubel über den Sieg, während die spanischen Soldaten um so schwerer deprimirt sein müssen, da auch die Regenzeit und mit ihr die Periode verheerenden Fiebers vor der Thür steht.

So dürften sich denn die üblen Nachwirkungen der Niederlage der Spanier bei den Philippinen überall bemerkbar machen. Sie haben noch eine Flotte auf hoher See, die wahrscheinlich den Kurs nach den Antillen einhält. Der führende Admiral wird vor Begierde brennen, die im fernen Osten erlittene Schlappe der Flagge zu rächen und das Ansehen der Nation wieder herzustellen. Aber die zweite Flotte findet auch starke Gegner vor, und wenn sie ebenfalls erliegt, dann muß Spanien um Frieden bitten, will es nicht die eigenen Hafenplätze dem Bombardement preisgeben. Die zweite Seeschlacht wirkt nicht ausgleichend, wenn die Spanier siegen; denn sie können ihre Einbußen nicht ersetzen, aber sie wirkt entscheidend und macht wahrscheinlich dem Kriege ein schnelles Ende, wenn wiederum die Amerikaner siegen.

Inzwischen scheinen sich die Amerikaner auf einen entscheidenden Schlag vor Kuba vorzubereiten. Wie aus Keywest gekabelt wird, ist die Verbindung mit den kubanischen Insurgenten geglückt. Lieutenant Whitney ist im Lager von General Gomez in la Riforma in der Provinz Santa Clara angelangt, und alles ist abgemacht, um eine Landung der Unionstruppen unter gleichzeitigem Ueberfall der Spanier durch die Insurgenten zu ermöglichen. Whitney's

---

Die Krone.

Romantische Erzählung v. Ant. Frhrn. v. Perfall.
(Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

Da fuhr Mirrha auf. „Noch eine? Sie stritten sich wohl um ihn, die lieben Schwestern?“

„Esel!“ murmelte der Schmied.

„Sie läßt mich ja nicht ausreden. Ein kleiner Teufel ist die andere. Ein Peitschenhieb war ihr Willkomm' auf Achmets Rücken, und er kann sie nicht ausstehen, schon weil sie Asra heißt, dem verschollenen Prinzen zu Ehren. Sie treibt nur ihren Spaß mit ihm.“

„Und das läßt er sich gefallen? Er bleibt in diesem schrecklichen Hause und denkt nicht daran, daß in Rum sich eine Seele zu Tode um ihn grämt?“

„Wer sagt Euch denn das? Ihr laßt mich ja nie zu Worte kommen,“ entgegnete Omar. „Viel tausend Mal grüßen läßt er Dich —“

„Grüßen? Wie gnädig der hohe Herr ist!“

„Und sagen, daß er nur Deiner gedacht in all der Pracht und Herrlichkeit. Ist das noch nicht genug? Nun, dann wisse, daß er nahe daran war, alle seine großen Pläne aufzugeben, mit Dir zu fliehen in das schöne Land und den verliebten Hirten zu spielen. Jawohl, das wollte er. Wenn ich ihm nicht so zugeredet —“

„Das war wohl, ehe er zu der Prinzessin kam?“ fragte Mirrha, etwas beruhigter.

„Und dann wollte er erst recht nicht bleiben, — nur der Fürst hielt ihn zurück. An der Spitze eines Heeres soll er wiederkommen, nicht als Fischerknecht. Er hat nun einmal einen Narren an ihm gefressen. Und uns kommt das sehr zu gute. Darum stünde es Dir besser an, Dich zu freuen und mir zu danken für die gute Botschaft, als Schlimmes zu denken über ihn. Der ist kein Mann wie andere Männer, und auch kein Wirkersohn, daß Du es nur weißt. Kein Mensch hat es ihm geglaubt, am wenigsten Gilpaikan.“

„Kein Wirkerssohn? Und wofür hielten sie ihn denn?“ fragte Mirrha verwundert.

„Was weiß ich? Für irgend einen hohen Herrn, den Laune oder Absicht bestimmt, sich zu verstellen.“

„Offen gesagt,“ bemerkte der Schmied, „wüßte ich's nicht von Uli, ich glaubt' es auch nicht.“

Mirrha strahlte vor innerem Stolz. „Ja, wenn man ihn so ansieht, wenn man ihn so sprechen hört, könnte man wohl glauben, er wäre —. Aber das ist es ja eben, was ihn so ärgert, der alberne Glaube, der für alles Gute, Große einen besonderen Ursprung sucht, als ob es nicht auch in der ärmsten Hütte gedeihen kann und sich entfalten. — Gott sei Dank, weiß ich es gewiß, sonst müßte ich mich auch noch darum ängstigen — daß auf einmal ein Edelmann sich entpuppt, für den eine Mirrha viel zu niedrig.“

„Thorheit! Dazu ist er wieder zu schlicht und gerade, o, und derb kann er auch sein, grob sogar, wie irgend ein Knecht,“ bemerkte Omar.

„Das ist mir die geringste Sorge. Also, er läßt mich wirklich herzlich grüßen —“

„Herzlich! — Er sprach nichts anderes mehr den ganzen Tag,“ erklärte Omar.

„Nun dann — dann, Abdali, gebt mir auch etwas zu thun, heute Abend. Ich will spioniren, kämpfen, todtschlagen, alles, was Ihr wollt, nur etwas thun laßt mich!“

„Aber Kind, was soll denn ein Mädchen dabei? So harmlos, wie Du Dir wohl denkst, wird es wohl schwerlich hergehen,“ meinte der Schmied.

„Nun, wenn Euch das Mädchen nicht paßt, mache ich einen Jungen aus mir, und was für einen! Da kennt Ihr mich schlecht. Was man so Mädchen nennt, die können auch kein Schiff im Sturm lenken, aber ich kann's. Also, was fangt Ihr mit mir an?“

Omar lachte. Abdali aber sah sie abwägend an.

„Mit dem Todtschlagen wird es wohl schwerlich gehen,“ sagte er dann nachdenklich. „Aber, was Du da zuerst gesagt, — spioniren — das habt Ihr Weiber los. Wenn wir wüßten, nur so ungefähr, wieviel Leute eigentlich Hamza hat, wie sie vertheilt in der Burg, ob noch im ersten oder im zweiten Mauerring, das wäre sehr wichtig. Du hast oft Fische hineingebracht, man kennt Dich dort.“

„Siehst Du, alter Mädchenverächter. Ich bringe heute wieder Fische und sehe mir alles genau an. Kein Mensch hegt gegen mich Verdacht, und eine Stunde darauf wißt Ihr alles bis auf den Mann. — Abgemacht!“

Sie streckte dem Schmied ihre Hand entgegen, und ihre Augen funkelten jetzt in listiger Entschlossenheit.

„Und Dein Vater? Er muß wenigstens wissen davon.“

„Soll er auch,“ entgegnete Mirrha. „Er spürt schon längst das Ungewitter in seinen kranken Füßen, und flucht, daß er nicht mitthun kann, so wird er sich nur freuen, daß sein Kind statt seiner mitthut. Abgemacht! Hamza bekommt die Fische und Du ausführlichen Bescheid. Wart' nur, Haimuni, ich will Dir schon zeigen, was ein so armes Ding für ihren Liebsten alles thut. Etwas mehr, als singen und Laute spielen!“

Fort war sie. Die Männer gingen an das Werk. Omar in die Stadt, die Genossen im Stillen zu sammeln, Abdali in seine Rüstkammer, in der es bald verdächtig rasselte. — Ein schwüler Abend senkte sich über Rum. Es war stiller darin denn je, kein Hauch des Lebens in den Straßen, ungestört spielte ein glühender Luftzug mit dem dicken, rothen Staub der verödeten Plätze; nur die Brandung brach sich an den Felsenwänden der Ufer, und die Schaaren der Wasservögel sausten, in dichte Klumpen sich zusammendrängend, mit scheuem Geschrei über die Stadt.

Und auch die Nacht brachte keine Erquickung, die in violettem Dunstgewande aufstieg aus dem Meere.

Nur der Steinkoloß der Königsburg zeigte schwaches Leben. Auf den Wällen bewegten sich automatisch wie Zeiger die schwarzen Silhouetten der Wachen, bald in der Nacht zerfließend, bald wieder auftauchend, während über den Höfen der Wiederschein der Lagerfeuer schwebte.

Um zehn Uhr flog ein Tubastoß aus der Burg gegen Himmel, wie ein schmerzlicher Seufzer der riesigen Träumerin.

Die Angeln eines Thores knarrten, Pferdehufe klapperten auf den Steinfließen.

(Fortsetzung folgt.)

Marsch durch feindliches Gebiet zum Lager von General Bermudez war äußerst gefahrvoll. Bermudez sandte ihn mit einer Eskorte zu Gomez weiter, der ihn mit Freuden empfing. Ein Entscheidungskampf wird unmittelbar erwartet. Aus Keywest geht heute Nacht eine starke Truppenmacht in See, begleitet von den aus Tampa abgehenden Regimentern.

Privatmeldungen zufolge versuchten die Amerikaner, geschützt von drei Kriegsschiffen, eine Landung im Nordwesten von Havanna, die Küstenvertheidigung aber habe sie durch heftiges Feuern am Landen verhindert. — Der Finanzausschuß des Senats in Washington beschloß im Prinzip, die in der Kriegskostenbill enthaltene Bestimmung, betreffend die Erhöhung des Tonnengeldes, zu streichen. Der Senat nahm die Kriegskostenbill an, sowie die Bill, betreffend die Rekrutirung einer Genie-Brigade und von 10000 Mann, die gegen das gelbe Fieber immun sind. Das Haus der Repräsentanten nahm ohne Abstimmung die Bill, betreffend die Beschaffung der Mittel für die außerordentlichen Kriegskosten, an.

Wie es scheint, bereitet sich die amerikanische Flotte zu einer größeren Aktion vor. Der Dampfer „Yale“, der frühere Schnelldampfer „Paris“ der American-Line, ist gestern Abend mit versiegelten Ordres in See gegangen. Der Dampfer ist für eine längere Reise ausgerüstet. Auch spricht man von einer Vereinigung der einzelnen Geschwader, die der spanischen Flotte sich entgegenstellen wollen, von der man annimmt, daß sie auf der Fahrt über den Ozean begriffen sei.

In Madrid war der Jubel anfangs sehr groß, da man an einen Sieg der Spanier glaubte. Der Marineminister Bermejo telegraphirte sofort an den Admiral Montojo: „Ehre und Ruhm denen, die sich so heldenhaft für das Vaterland geschlagen haben.“ Aber der hinkende Bote kam nach, und als in Madrid am Sonntag Abend in später Nacht die Kunde von der Katastrophe verbreitet wurde, fanden Kundgebungen vor dem Palast des Ministerpräsidenten statt. Als der Ruf ertönte, die Regierung müsse demissioniren, erschollen kräftige Zustimmungsrufe. Schließlich mußte die Polizei mit Gewalt einschreiten, der es nach langer Mühe gelang, die Demonstranten zu zerstreuen. Die Hauptschuld an dem Mißerfolg der spanischen Flotte wird in hohen militärischen Kreisen der Unfähigkeit des Marineministers zugeschrieben.

Eine weitere Meldung aus Madrid, 3. Mai, besagt: Die Aufregung ist aufs höchste gestiegen. Fortgesetzt finden Straßendemonstrationen gegen die Regierung und die Königin-Regentin statt. General Weyler ist der Gegenstand großer Ovationen. Der Belagerungszustand für ganz Spanien ist heute proklamirt worden. Die öffentliche Meinung fordert, daß Admiral Montojo vor ein Kriegsgericht gestellt werde. Im gestrigen Ministerrath wurde beschlossen, keine offizielle Note über die Seeschlacht bei Cavite zu veröffentlichen. Dagegen wurde man dahin schlüssig, den Belagerungszustand über Madrid zu verhängen. Von den Philippinen ist noch keine neue Meldung eingelaufen, da das Kabel in der Nähe von Manila durchschnitten ist. Die Minister bezeichnen das Gerücht von einer bevorstehenden Ministerkrisis als vollständig unbegründet.

* * *

Hongkong, 3. Mai. Der unionistische Admiral Dewey hatte durch die Aufständischen genaue Pläne aller Forts um Cavite. Die Minen, mit denen der Hafen von Manila gespickt war, explodirten nicht, weil die Insurgenten sie vorher unschädlich gemacht hatten. — Nach der „Shanghai Gazette“ herrschen jammervolle Zustände in Manila und den Provinzen; die Eingeborenen morden und plündern, selbst spanische Frauen und Kinder sind unter den Opfern; besonders gegen die Priester herrscht Erregung, über ein Dutzend sind schon ermordet.

London, 3. Mai. Man ist hier der Meinung, daß die Sympathien, welche in Frankreich für Spanien hervortreten, dazu führen werden, daß der Kongreß in Washington den Kredit für die Betheiligung der Vereinigten Staaten an der Pariser Weltausstellung verweigert. Die Damen Newyorks wollen über die Pariser Modegeschäfte den Boykott verhängen.

Boston, 3. Mai. Das „Journal“ meldet: Mac Kinley erhielt die amtliche Nachricht des amerikanischen Admirals bei den Philippinen von der Uebergabe Manilas.

Madrid, 3. Mai. Die Blätter „Imparcial“ und „Liberal“ behaupten (11 Uhr vorm.), es bestehe trotz der offiziösen Ableugnungen bereits eine Ministerkrisis und werde in einigen Stunden zum offenen Ausbruch kommen. In der Cortessitzung werde die Regierung auf Fragen der Opposition bezügl. Manilas antworten. — Infolge des Belagerungszustandes in Madrid hat die Regierung die Verbreitung von Kriegsnachrichten untersagt.

San Francisco, 3. Mai. Den hiesigen Behörden ist telegraphisch die Weisung zugegangen, zwei der schnellsten Schiffe mit Kohlen zu beladen und sofort an den Admiral Dewey nach den Philippinen abgehen zu lassen.

Newyork, 3. Mai. Nach einer Depesche des „Newyork Journal“ aus Washington wird der Präsident die Mobilisirung und Konzentrirung der regulären und freiwilligen Truppen der Weststaaten in San Francisco anordnen, um dieselben als Occupations-Armee für die Philippinen zu verwenden. Amerika werde die Philippinen bis nach Beendigung des Krieges besetzt halten; sodann würden die Inseln einen Theil der Kriegsentschädigung zahlen müssen.

Newyork, 3. Mai. 200 Kubaner, welche in Newyork angeworben wurden, sind in Tampa eingetroffen und werden mit anderen Kubanern, welche unter Führung von Julio Sanguily sich zur Zeit dort aufhalten, in ein Kavallerieregiment eingereiht. Für den Truppentransport sind bereits Dampfer gechartert. Die erste Expedition nach Kuba besteht voraussichtlich aus 3000 Mann Infanterie, 1000 Mann Kavallerie und zehn Batterien.

Washington, 3. Mai. Der frühere Generalkonsul in Havanna, Lee, ist zum Generalmajor ernannt worden.

Key-West, 3. Mai. Das Prisengericht wird voraussichtlich den spanischen Dampfer „Catalina“ freigeben. — Der Kreuzer „Bancroft“ schließt sich dem Blockadegeschwader vor Kuba an.

Key-West, 3. Mai. Am Freitag ist der spanische Dampfer „Argonauta“ genommen worden, welcher von Cienfuegos unterwegs war. Die „Argonauta“ hatte etwa 20 spanische Soldaten und Offiziere und viele Waffen und Munition an Bord. Die amerikanischen Kriegsschiffe „Nashville“, „Marblehead“ und „Eagle“ kamen am Freitag auch auf die Höhe von Cienfuegos und sahen die „Argonauta“ sich nähern. Die „Nashville“ feuerte auf die „Argonauta“, die, am Bug getroffen, stoppte und darauf genommen wurde. Die spanischen Offiziere und Soldaten wurden auf die „Nashville“ gebracht, die Passagiere bei Cienfuegos an Land gesetzt. Zwischen den amerikanischen und den inzwischen aus dem Hafen von Cienfuegos ausgelaufenen spanischen Kriegsschiffen entspann sich eine 20 Minuten lange Kanonade.

Politische Tagesschau.

Der Londoner „Standard“ hat sich aus Berlin schreiben lassen, Se. Majestät der Kaiser habe gelegentlich des Zusammentreffens mit Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef in Dresden Erklärungen über Deutschlands Neutralität im spanisch-amerikanischen Streitfall und über die Möglichkeit einer späteren diplomatischen Intervention abgegeben. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnet diese Meldung des Londoner Blattes als grundlos.

Ein Theil des in Kiautschau stationirten deutschen Geschwaders ist nach Manila beordert worden, um die deutschen Interessen zu schützen. Man kann sich vorstellen, in welcher Sorge und Aufregung sich die deutschen Kaufleute, von denen eine stattliche Zahl in Manila vorhanden ist, sich bei den kriegerischen Ereignissen befanden. Die Abberufung der Panzer von Kiautschau beweisten natürlich nicht, daß die deutschen Schiffe in Kiautschau überflüssig seien. Das sind sie in keinem Falle. Leider ist jedoch die Noth an Schiffen seit der spanisch-amerikanischen Verwickelung und der aus dieser sich ergebenden Nothwendigkeit des Schutzes so vieler Deutschen in der Fremde so groß, daß stets da, wo eine neue Stelle gedeckt werden soll, eine andere von Schiffen entblößt werden muß.

Der Seniorenkonvent des Reichstages trat gestern Abend zusammen. Wie Freiherr von Buol mittheilte, sollen die Berathungen des Reichstages schon am Donnerstag geschlossen werden. Zur Erledigung sollen noch kommen: der Nachtragsetat, die Militärstrafprozeßnovelle, die Justiznovelle, die Vorlage über Besteuerung des Saccharins, der Jesuitenantrag und die sozialdemokratische Interpellation über die Suspension der Getreidepreise.

Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge wird im Finanzministerium die Angelegenheit wegen einer stärkeren Besteuerung der großen Bazare weiter bearbeitet. Demnächst wird zur Forderung derselben eine Konferenz aus den Kreisen der Kommunalbeamten und der betheiligten Kaufleute berufen werden. Heute empfing der Minister in derselben Sache eine Deputation des Bundes der Berliner Handels- und Gewerbetreibenden.

In Neu-Tornow in der Mark erklärte ein sozialdemokratischer Wahlkandidat als Programm: „Die Sozialdemokraten seien Vertreter der besitzlosen Proletarier. Sie seien gegen jeden, auch den kleinsten Besitz. Erst dann werde es besser werden, wenn die jetzige Gesellschaftsordnung von oben bis unten umgestürzt sei. Daher sei der Umsturz von „oben bis unten“ zu erstreben.“ Das mögen sich alle kleinen Haus- und Landbesitzer merken, auf deren Stimmen die „völkerbeglückende“ Sozialdemokratie spekulirt. Wenn's an's Rabuschern kommt, werden die nimmersatten Führer schon für sich sorgen! — Im evangelischen Arbeiterverein Berlin führte ein Herr Thomas aus, daß die Sozialdemokratie ihre Anhänger weit mehr auf die Zukunft verweise, als das Christenthum.

Nach einer Meldung aus Pest hat in Boka im Torontaler Komitat anläßlich der Maifeier ein blutiges Renkontre zwischen Arbeitern und Gendarmen stattgefunden, da letztere den Umzug durch den Ort nicht gestatten wollten. Drei Arbeiter wurden bei dem Zusammenstoß getödtet, acht schwer verletzt. Die Aufregung im Orte ist derart, daß Militär requirirt werden mußte.

Der französische Ministerrath hat gestern beschlossen, die Getreidezölle vom 4. Mai bis 30. Juni einschließlich aufzuheben. Nach Ablauf dieser Zeit soll ein Zoll von 7 Frks. erhoben werden. Das entsprechende Dekret wird morgen veröffentlicht werden.

Auf die Vorwürfe, die gegen Englands ostasiatische Politik im eigenen Lande erhoben worden sind, hat der erste Lord des Schatzes, Balfour, in einer großen Rede im Unterhause geantwortet. Er erklärte, daß weder Deutschlands noch Rußlands Zugreifen in China die englischen Interessen verletzt haben, und fügte hinzu, die Besitz-Ergreifung von Wei-Hai-Wei stehe außer jedem Zusammenhang mit dem Handel von Schantung und mit der Besetzung Kiautschaus durch Deutschland; was stehe also einer freiwilligen Erklärung zur Versöhnung der öffentlichen Meinung Deutschlands im Wege?

Die Wiener „Neue Fr. Pr.“ meldet aus Petersburg, unter dem Fußboden der neuen Kathedrale in Zarskoje-Selo sei von der Baukommission eine Minenanlage entdeckt worden. Da der Zar der Einweihung der Kirche beiwohnen wollte, so ist jedenfalls ein Attentat auf das Leben des Zaren durch die Entdeckung verhindert worden. Der bauführende Architekt, sowie dessen gesammtes Arbeitspersonal sind in aller Stille verhaftet worden. Die Untersuchung wird so geheim geführt, daß keine Kunde davon in die Oeffentlichkeit dringt.

Wie die „Pol. Korresp.“ aus Petersburg meldet, hat die russische Regierung eine bedeutende Verstärkung der gegenwärtig 5000 Mann betragenden Besatzung Port Arthurs beschlossen, die bis Ende des Jahres auf 15000 Mann gebracht werden dürfte.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Mai 1898.

— Se. Majestät der Kaiser erschien gestern Abend zum Diner beim russischen Botschafter. Der Monarch hatte die Uniform seines russischen Infanterie-Regiments angelegt und verweilte bis 11 Uhr in der Botschaft. Toaste wurden bei der Tafel nicht ausgebracht.

— Se. Majestät der Kaiser wohnte heute Morgen von 8 Uhr ab den Besichtigungen des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 und des 3. Garde-Regts. z. F. bei, führte das erstere Regiment in die Kaserne zurück und nahm dort beim Offizierkorps einen Imbiß ein. Um 12½ Uhr wohnte Se. Majestät der Trauung des Grafen Rochus zu Lynar mit der Tochter des Flügeladjutanten Obersten Grafen von Klinckowström in der Dreifaltigkeitskirche bei. Auch an dem Festmahl, welches im Hotel „Kaiserhof“ stattfand, nahm Seine Majestät theil.

— Aus Homburg v. d. H., 2. Mai, wird geschrieben: Ihre Majestät die Kaiserin wird schon am Mittwoch, dem 4. Mai, unsere Stadt verlassen, und zwar wird sich die hohe Frau zunächst nach Plön zur Feier des Geburtstages des Kronprinzen begeben. Am 6. Mai wird Se. Maj. der Kaiser ebenfalls dort anwesend sein, und am 7. Mai werden die kaiserlichen Majestäten gemeinschaftlich die Reise nach Schloß Urville antreten.

— Aus Shanghai, 3. Mai, wird gemeldet: Die „Deutschland“, mit Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich an Bord, und der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ trafen, von Matsu kommend, gestern hier ein. Nachdem sie Kohlen in Wusung eingenommen hatten, setzten sie ihre Reise nach Kiautschau fort. — Nach einer Shanghaier Meldung des „Bureau Dalziel“ hat Prinz Heinrich auch die „Gefion“ nach Manila zum Schutze der dortigen Deutschen gesendet. (Die beiden Kreuzer „Irene“ und „Cormoran“ waren dazu schon vorher beordert.)

— Bei dem gestrigen Diner beim Staatssekretär Tirpitz erregte auch der „Dtsch. Tagesztg.“ zufolge besonderes Interesse eine längere Unterredung der Abgg. Plötz, Graf Schwerin, v. d. Gröben und anderer mit dem Finanzminister Miquel über grundsätzliche agrarische Fragen.

— Zum Vorsitzenden des Landes-Eisenbahnrathes ist der Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Fleck, zum Stellvertreter des Vorsitzenden Ministerialdirektor Möllhausen für die Dauer der drei Jahre 1898/1899 und 1900 ernannt worden.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Liste der Mitglieder des Landeseisenbahnrathes, welche für den gleichen Zeitraum von den Ministern berufen und von den Bezirkseisenbahnräthen gewählt worden sind.

— Der „Staatsanz.“ veröffentlicht die Ernennung des Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Raths Möllhausen zum Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten.

— Der Reichstagsabgeordnete Geh. Bergrath Leuschner in Eisleben ist gestorben. Derselbe gehörte der Reichspartei an.

— In der heutigen Sitzung der Kommission des Reichstages zur Vorberathung der Militärstrafgerichtsordnung soll, wie ein Berichterstatter meldet, bezüglich Differenzen zwischen der Auffassung der Regierung und der Mehrheit des Reichstages vollständige Einigkeit erzielt worden sein.

— Der kaiserliche Disziplinarhof für die Schutzgebiete hat gestern das Urtheil erster Instanz gegen den früheren Bezirksamtssekretär Janke, welches bekanntlich auf Dienstentlassung lautete, bestätigt.

— Am Donnerstag Abend werden hier 14 sozialdemokratische Wahlversammlungen stattfinden.

Kiel, 2. Mai. Das erste Geschwader ging vormittags zu mehrwöchiger Uebungsfahrt nach Queenstown (Irland). Das Geschwader läuft die Orkneyinseln an.

Provinzialnachrichten.

z **Culm**, 1. Mai. (Kartoffelpreise.) Die in letzter Zeit durch die Zeitungen gegangenen Notizen über die Kartoffelpreise der Elbinger Händler tragen vielfach dazu bei, das verkaufende Publikum zu täuschen. Elbinger und Nehrunger Händler haben im Zeitraum von 5 Wochen bis heute an allen Weichselladestellen zwischen Culm und Neuenburg nur gezahlt 2,30—2,40, 2,50 bis 2,70 Mark pro Zentner blaue Kartoffeln bis an Bord des Fahrzeuges. Daß die Händler 3 Mark und darüber pro Zentner gezahlt haben, entspricht entschieden nicht der Wahrheit, zumal der Kartoffelpreis in Elbing, Königsberg, Danzig, Memel — die Absatzgebiete für Kartoffeln — nicht den Unkosten der Händler entsprechend hoch steht, auch die Nachfrage nur eine mittelmäßige ist. Daß Besitzer, die ihre Kartoffeln 12 Klmtr. weit auf den hiesigen Bahnhof lieferten, von Holländer Händlern 3 Mark pro Ztr. erhielten, ist eine andere Sache.

Schwetz, 29. April. (Von der hiesigen Schützengesellschaft) wurde Herr Bürgermeister a. D. Technau zum Ehrenmitgliede ernannt. Dann fand die Einmauerung einer kupfernen Kapsel mit mehreren auf die Schützengesellschaft bezüglichen Dokumenten, Drucksachen und mit den jetzt geltenden Silber-, Nickel- und Kupfermünzen in der Grundmauer des neu zu erbauenden Saales, dessen Außenwände bereits bis zum Dach aufgeführt sind, statt.

t **Graudenz**, 3. Mai. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) wurde mitgetheilt, daß die Maschinen zum Elektrizitätswerk bereits eingetroffen sind. Da die Eisenbahnverwaltung sich weigert, einen Zuschuß von 56000 Mk. bei Uebergabe der Bahnhofsstraße an die Stadt zu leisten, dürfte der Fall eintreten, daß die nordische Elektrizitätsgesellschaft außer der elektrischen Bahn in der Bahnhofsstraße Pferdebetrieb unterhalten muß. Dieser Punkt der Tagesordnung veranlaßte eine lebhafte Debatte, bis derselbe zur geheimen Sitzung vertagt wurde. Gefordert wurde, mit dieser Angelegenheit bis zu den höchsten Instanzen zu gehen. Genehmigt wurde der zu 42000 Mark veranschlagte Schulhausanbau in der Schlachthofstraße. Ferner wurde der Vorentwurf zum neuen Realschulgebäude mit 18 Klassenräumen ohne Direktorwohnung in Höhe von ca. 250000 Mark genehmigt. Zur Erhöhung der Gehälter der Oberlehrer, Elementar- und technischen Lehrer an der Realschule zur Höhe des Normaletats, sowie Umwandelung von 3 wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen in Oberlehrerstellen, wozu insgesammt ca. 12000 Mark aufzuwenden sein werden, stellte die Stadtverordnetensitzung dem Magistrat ¼ dieser Summe zur Verfügung.

Graudenz, 3. Mai. (Wahl.) Der erste Bauassistent des Stadtbauamtes in Graudenz Dreß ist zum Kreisbaumeister des Kreises Wiesbaden gewählt worden.

Neuenburg, 2. Mai. (Forderung zum Duell.) Ein hiesiger Schuhmachermeister hatte eine Angelegenheit bei der Kämmereikasse zu ordnen, wobei er sich ungeziemende Aeußerungen erlaubte, die dahin führten, daß er hinausbefördert wurde. Am folgenden Tage ließ er dem Rendanten L. eine Forderung zum Duell im Stadtwalde zugehen mit der Begründung, daß die ihm angethane Schmach nur mit Blut gesühnt werden könne. Herr L. hat die Forderung nicht angenommen, dagegen der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht.

Tuchel, 29. April. (In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung) wurde Herr Bürgermeister Wagner einstimmig für eine fernerweite Amtsdauer von 12 Jahren zum Bürgermeister unserer Stadt wiedergewählt und demselben in Anerkennung seiner bisherigen verdienstlichen Amtsthätigkeit eine persönliche Gehaltsaufbesserung von 300 Mk. bewilligt.

Elbing, 29. April. (Ordensverleihung.) Dem Stadtverordneten Rentier Hugo Breitenfeld hierselbst ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Herr Breitenfeld war seit 1877 im vaterländischen Frauenverein als Schriftführer thätig und hat dieses Amt nunmehr niedergelegt. Um dem Scheidenden für seine langjährige Thätigkeit im Vereinsinteresse zu danken, wurde Herr Breitenfeld zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt und ihm ein Pokal mit Widmung überreicht.

Dirschau, 30. April. (Welch' erheblichen Schaden die Krähen), sobald diese, wie es in einigen Gegenden des Kreises Dirschau der Fall ist, in Massen auftreten, anrichten, geht aus der Mittheilung hervor, daß die Krähen auf dem Weizenschlage eines Gutsbesitzers in der Nähe der Stadt die Saat von etwa 10 Morgen aus den Drillfurchen gänzlich aufgepickt haben. An einer anderen Stelle wurde die Erbsensaat mehrerer Morgen vernichtet.

Danzig, 2. Mai. (Die westpr. Provinzial-Genossenschaftsbank) hatte im letzten Rechnungsjahre einen Gesammtumschlag von 2 735 000 Mk. Ende 1897 gehörten der Bank 39 Mitglieder mit einer Haftsumme von 1 116 000 Mark an. Die Bilanz weist einen Reingewinn von 684,70 Mk. auf, welcher Betrag auf Beschluß der Generalversammlung vom 27. April zur Hälfte dem Reservefonds und zur Hälfte der Betriebsrücklage zufließen soll. Das Vorstandsmitglied Herr Rohrbeck-Gremblin wurde wieder-, die Herren Sünkel-Dahlkeshof, Pferdmenges-Rahmel, Borowski-Riesenwalde und Vogdt-Neu-Eichfelde neugewählt.

Danzig, 3. Mai. (Verunglückt.) Auf dem Wall vor dem Neugärter Thor war heute früh ein Eigenthümer mit Erdarbeiten beschäftigt, als er plötzlich vom eigenen Wagen kopfüber zu Boden stürzte und sich dabei das Genick brach.

Aus Litthauen, 1. Mai. (Birkenmet.) Unter den Nationalgetränken der Litthauer spielt zur Frühjahrszeit der Birkenmet eine wichtige Rolle. Zur Bereitung desselben werden starke Birkenbäume angebohrt, um daraus den süßen Saft zu gewinnen. Von großen Bäumen erhält man auf diese Weise mehrere Liter der Flüssigkeit. Unter mancherlei Zuthaten, wie Zucker, Kreidnelken 2c., wird der Saft dann einem Gährungsprozeß ausgesetzt, auf welche Weise man ein wohlschmeckendes, gesundes Getränk erhält. Dies auf Flaschen gezogene Gebräu wird das ganze Jahr hindurch aufbewahrt, um es namentlich bei festlichen Begebenheiten anstatt des kostspieligen Weines zu verabreichen.

Bromberg, 2. Mai. (Die Strafkammer) verurtheilte am Sonnabend den Händler Selig von hier wegen Wechselfälschung in zwanzig Fällen zu dreijähriger Zuchthausstrafe und 900 Mark Geldstrafe. S. war im Frühjahr v. Js. in Geldverlegenheit gerathen und fertigte nun, um sich Geld zu verschaffen, 20 gezogene Wechsel an, versah sie mit den Acceptvermerken von Händlern, Droschkenbesitzern, eines Droschkenkutschers, wie auch mit dem Accepte eines in Wirklichkeit nicht existirenden Mannes und diskontirte dieselben bei dem hiesigen Vorschußverein. Als seine verbrecherischen Handlungen ruchbar wurden, flüchtete er nach Amerika, kam nach einigen Monaten von dort zurück und stellte sich selbst dem Gerichte.

Posen, 2. Mai. (Den Bau eines neuen Stadttheatergebäudes) hat Professor Sehring aus Berlin den städtischen Behörden empfohlen. Ein Umbau des alten Gebäudes, der die bisherigen Uebelstände beseitige, sei nicht ohne große Kosten ausführbar; es empfehle sich deshalb ein Neubau, der etwa eine Million Mark kosten werde. Es steht fest, daß die Stadt aus eigenen Mitteln den Neubau nicht bestreiten kann, ohne sich eine sehr schwere Last aufzubürden. Es ist aber wohl zu hoffen, daß die Staatsregierung in irgend einer Form zu den Kosten des Neubaues beitragen wird. Das Theatergebäude ist für die jetzigen Verhältnisse zu klein. Wird der Zuschauerraum vergrößert, so bietet sich die Möglichkeit, eine Reihe von Vorstellungen zu billigeren Preisen als bisher veranstalten zu lassen.

Posen, 3. Mai. (Verschiedenes.) Gegen die polnische Wochenschrift „Praca" ist wegen zweier Artikel in Nr. 14 und 15 des Blattes neuerdings wieder Anklage wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten erhoben worden. — Ein polnisches Vereinshaus wird nicht in Posen gegründet werden. — Wegen gröblicher Beschimpfung der Bibel wurde gestern der Stellmachermeister Gustav Hübner aus Obersitzko von der hiesigen Strafkammer zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Schneidemühl, 2. Mai. (Bau eines Zentralschulhauses.) Die Stadtverordneten ermächtigten den Magistrat, zum Bau des Zentralschulhauses in der Bismarckstraße, welches 36 Klassenzimmer 2c. erhalten soll, eine Anleihe von 270 000 Mk. aufzunehmen.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 5. Mai 1821, vor 77 Jahren, starb Napoleon I. auf St. Helena, dem Orte seiner Verbannung, nach sechs peinvollen Jahren. Gram über seinen Sturz, Mangel an gewohnter Thätigkeit hatten seinen gesunden Körper gebrochen und seinen stolzen Geist vor der Zeit gebeugt.

Thorn, 4. Mai 1898.

— (Am Lehrerinnen-Seminar) fand gestern unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kretschmer-Danzig die Abschlußprüfung statt, welche alle drei Prüflinge, die Frls. Elsa Gnade, Johanna Matthes und Kasimira Zerbe, bestanden. Der Prüfung wohnten bei Herr Regierungs- und Schulrath Triebel als Vertreter der Regierung, ferner Herr Generalsuperintendent D. Döblin-Danzig und Herr Divisionspfarrer Zietarski von hier.

— (Unnöthige Belästigungen des Publikums bei Einkommen-Steuer-Reklamationen) will der Finanzminister vermieden wissen. Er hat wiederum eine Verfügung an die Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berufungs-Kommissionen gerichtet, die sich gegen überflüssige Nachforschungen richtet. Zur Berechnung des steuerbaren Vermögens, sowie des Einkommens von Steuerpflichtigen, welche bei landwirthschaftlichen oder anderen Kredit-Instituten sogen. Amortisations-Darlehen aufgenommen haben, ist es von Zeit zu Zeit erforderlich, die Höhe der für Rechnung der einzelnen Schuldner aufgesammelten Amortisationsfonds und der ihnen anzurechnenden Erträge dieser Fonds festzustellen. Die Verfügung des Finanzministers richtet sich nun gegen die Gepflogenheit einzelner Veranlagungs-Behörden, welche diese Feststellungen jährlich wiederholen lassen, und bezeichnet es als in der Regel ausreichend, wenn die vorhandenen Nachrichten über jene Fonds in längeren Perioden, etwa von drei zu drei Jahren, ergänzt oder berichtigt werden.

— (Eine einheitliche Rad-Fahrordnung) für Preußen ist beabsichtigt. Das Ministerium des Innern hat dem Vorsitzenden der Rechtsschutzkommission des deutschen Radfahrerbundes den Entwurf einer einheitlichen „Polizeiverordnung für das Radfahrwesen in Preußen" zugesandt mit der Aufforderung, sich über sie zu äußern. Gleichzeitig ist dieser Entwurf den Oberpräsidenten zur gutachtlichen Aeußerung zugestellt worden.

— (Die silbernen Zwanzig-Pfennigstücke), von denen nach einer Mittheilung des Reichsschatzamtes für 18 Millionen Mark vorhanden, aber nur 9 Millionen im Umlauf sind, sollen aus dem Verkehr gezogen werden. Die Bundesregierungen sind mit Rücksicht darauf, daß in Süddeutschland die silbernen Zwanzig-Pfennigstücke beliebter sind, als die Nickelstücke, zum Bericht aufgefordert worden, welche Hindernisse der Einziehung der silbernen Stücke etwa entgegenstehen.

— (Der Verein von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten) der Provinzen Ost- und Westpreußen hält am Dienstag den 31. Mai in Thorn seine 23. Generalversammlung ab, für welche folgendes Programm festgesetzt ist: Um 10 Uhr im Artushofe Fachsitzungen, 12 Uhr Hauptverhandlungen, 3 Uhr gemeinsames Mittagessen, 6 Uhr Ausflug nach Ziegelei, 9 Uhr Zusammensein im Artushofe. Am vorangehenden Abend ½9 Uhr Begrüßung der Theilnehmer im Artushofe. Auch Lehrer höherer Lehranstalten, welche nicht Mitglied des Vereins sind, sind zum Besuch der Versammlung eingeladen. Es ist ein Ortsausschuß gewählt, der aus den Herren Professor Boethke, Heinemann, Isaac, Günther, Preuß und Dr. Wilhelm besteht.

— (Radrennen.) Für das erste diesjährige Wettfahren auf der Rennbahn der Culmer Vorstadt am Sonntag den 15. Mai nachmittags 3 Uhr, dem „internationalen Frühjahrs-Wettfahren", ist folgendes Programm aufgestellt: 1. Ermunterungsfahren. 2000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer, welche bei öffentlichen Wettfahren noch keinen ersten Preis erhalten haben. Drei Ehrenpreise von 30, 15 und 10 Mark. Einsatz 1 Mark. — 2. Hauptfahren. 5000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. (Schrittmacher zulässig.) Drei Ehrenpreise von 70, 40 und 20 Mk. Einsatz 3 Mark. — 3. Mehrsitzer-Hauptfahren. 3000 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. Drei Ehrenpreise von 80, 40 und 20 Mark. Einsatz 3 Mark pro Maschine. — 4. Vorgabefahren. 2800 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. Drei Ehrenpreise von 50, 25 und 15 Mark. Einsatz 2 Mark. — 5. Mehrsitzer-Vorgabefahren. 2800 Meter. Offen für alle Herrenfahrer. Drei Ehrenpreise von 60, 30 und 15 Mark. Einsatz 3 Mark pro Maschine. — 6. Trostfahren. 3000 Meter. Offen für diejenigen Fahrer, welche in den vorhergehenden Rennen keinen Preis erzielten. Drei Ehrenpreise von 25, 15 und 10 Mk. Kein Einsatz. — Gefahren wird nach den Bestimmungen der deutschen Sportsbehörde. Die Reihenfolge der Nennungen ist die umgekehrte Reihenfolge am Start. Nothwendig werdende Vorläufe werden über 1000 Meter ausgefahren. Nennungen werden ohne Einsatz nicht berücksichtigt. Herrenfahrer-Ausweise werden verlangt. Die Nennungen sind auch für russische Herrenfahrer offen. Schluß der Nennungen am 10. Mai.

— (Das Künstler-Trio Homes-Fey-Davenport) wird hier zwei Soireen auf dem Gebiete der Psychologie, des Spiritualismus, Somnambulismus, Gedankenübertragens, Hellsehens und der Mnemotechnik veranstalten, die am Sonnabend und Sonntag im Artushofsaale stattfinden. Der Billetvorverkauf ist bei Herrn Walter Lambeck. Die Soireen werden ein Programm haben, das vollständig neues bietet und jeden Gebildeten aufs höchste zu interessiren geeignet ist. In Königsberg hat das Künstler-Trio acht ausverkaufte Häuser gehabt. In Thorn tritt Herr Fey mit Frau Homes-Fey und Frl. Davenport, den beiden größten z. Zt. lebenden Medien, zum ersten Male auf.

— (Besitzwechsel.) Der Kaufpreis für das von Herrn Probst Schmeja für die Elisabetherinnen angekaufte Hausgrundstück Segler- und Araberstraßen-Ecke, bisher dem Kaufmann Feilchenfeld-Berlin gehörig, beträgt 69 400 Mark.

— (Polizeibericht.) Arrestanten hat der Polizeibericht heute nicht zu verzeichnen.

— (Gefunden) wurde ein Lorgnon in der Gerechtenstraße, ein Gesindedienstbuch für Antonie Trackiewicz im Polizei-Briefkasten, ein Mecklenburger Lotterielos im polnischen Druck, eine Brille am altstädtischen Markt, ein Taschenmesser ebendaselbst, ein Radfahrer-Schild Nr. 23 am altstädt. Markt; zurückgelassen wurde ein Herren-Regenschirm im Grundbuchamt.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 2,29 Mtr. über 0. Windrichtung W. Angekommen: Schulz, Dampfer „Meta" mit 500 Zentner diversen Gütern von Königsberg nach Thorn. Abgegangen sind die Schiffer: Gottlieb Schulze mit 6000 Zentner Zucker, Somerfeldt mit 3300 Zentner Zucker, beide Kähne von Thorn nach Danzig; Franz Meyer mit 2800 Zentner Melasse, Ludwig Krzyjanowski mit 2300 Zentner Melasse, beide Kähne von Thorn nach Magdeburg.

Vom oberen Stromlauf liegt heute folgendes Telegramm vor:

Warschau. Wasserstand heute 2,16 Meter (gegen 2,24 Mtr. gestern).

)(**Aus dem Kreise Thorn**, 4. Mai. (Neue Bezirks-Hebamme. Hundesperre.) Der Hebamme Maria Gabriel ist der Hebammenbezirk Sternberg übertragen. — Infolge des Auftretens eines tollwüthigen Hundes in Ottlotschin ist auch die für die Ortschaften Schillno, Smolnik und Grabowitz bestehende Hundesperre bis zum 11. Juli verlängert.

Von der russischen Grenze, 3. Mai. (Zahlreiche Verhaftungen) hat die Polizei im Grenzgebiete vorgenommen, doch handelt es sich dabei um keinerlei politische Verbrechen. Vielmehr ist man einer Organisation mehrerer Räuberbanden auf die Spur gekommen, die zwar nach einem einheitlichen Plane, aber an verschiedenen Orten thätig waren. Man hofft, jetzt die Thäter der zahlreichen Eigenthums-Verbrechen, welche in letzter Zeit verübt wurden, dingfest gemacht zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Köln, 1. Mai. Die Finanz-Kommission der Stadtverordneten hat den Bau eines zweiten Theaters beschlossen. Zur Fertigstellung und Uebernahme beider Theater in Regie soll eine Anleihe von 3 Millionen aufgenommen werden.

Auch ein Erfolg. Das Lustspiel „Im weißen Rößl" hat in hundert Aufführungen dem Berliner Lessing-Theater eine Gesammteinnahme von 341 000 Mk. gebracht.

Mannigfaltiges.

(Doppelselbstmord.) Selbstmord verübten Sonnabend Nachmittag auf dem Niederwald an der sogenannten Eremitage ein Herr und ein Dame. Näheres über die Persönlichkeiten ist nicht bekannt.

(Wegen Hinterziehung von Einkommensteuer) wurde in Aachen der Kaufmann Sieglin verurtheilt, den siebenfachen Betrag der hinterzogenen Steuersumme im Betrage von 6658 Mark, also 46 606 Mark, dem Fiskus zu zahlen. Der Staatsanwalt hatte beantragt, ihn zur Zahlung des zehnfachen Betrages der hinterzogenen Steuersumme zu verurtheilen.

(Durch den Einsturz eines Gerüstes) wurden in Koblenz am Freitag sechs Arbeiter schwer verletzt.

(Die Eröffnung des neuen Rheinhafens) in Köln fand am Sonntag in feierlicher Weise statt.

(Selbstmord eines Kindes.) Am Donnerstag Nachmittag ließ sich in Würzburg der sechsjährige Schüler Reichert von einem Güterzuge überfahren; demselben wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Der Knabe soll die That begangen haben, weil er in der Schule zurückversetzt wurde.

(Ein bankerotter Exminister.) Gegen den früheren ungarischen Minister Grafen Andor Festetitsch wurde die Verhängung des Konkurses nachgesucht. Die Passiven betragen fl. 1 600 000, die aus mißlungenen Vizinalbahn-Unternehmungen herrühren.

(Selbstmordversuch.) Der insolvent gewordene Getreideagent Cerowitz in Budapest machte einen Selbstmordversuch. Seine Baisse-Engagements in Weizen betrugen 30 000 Meter-Zentner.

(Juwelen-Diebstahl.) Dem belgischen Versicherungsdirektor Hamoir wurde auf der Reise von Brüssel nach Marseille im Koupee ein Koffer mit Juwelen im Werthe von 90 000 Frks. gestohlen.

(Die Gastspiele der Agnes Sorma) in Amerika leiden, wenigstens in pekuniärer Hinsicht, natürlich durch den Ausbruch des Krieges. In Chicago hat die Künstlerin vor halb leeren Häusern gespielt.

(Die Ausrüstung eines amerikanischen Miliz-Regimentes) veranschaulicht folgender Regimentsbefehl über die Sachen, die nach Kuba mitzunehmen sind: Ein Extra-Paar bequemer Schuhe, zwei Extra-Paar Strümpfe, ein Extra-Anzug und Extra-Unterzeug, ein Extra-Flanellhemd, zwei Dutzend Taschentücher, zwei Handtücher, eine Schachtel Seife, eine Haarbürste, ein Kamm, eine Zahnbürste und eine Kleiderbürste. Ferner sollen sich die Leute mit einem Paar Gummischuhe versehen. Wahrscheinlich soll der Feldzug nach Kuba darin bestehen, daß den Insurgenten die höhere Zivilisation durch Unterricht im Gebrauch von Taschentüchern, Zahn- und Haarbürsten und Seife beigebracht wird, während durch die Gummischuhe die braven Vaterlandsvertheidiger vor nassen Füßen und Erkältung bewahrt werden sollen. — Zur Ergänzung schlägt die „New-Yorker Staatszeitung" vor, daß jeder Soldat auch einen Regenschirm, zwei lange Nachthemden, eine wollene Schlafmütze, ein Klappbett, einen Schaukelstuhl und eine Extra-Wurst mitbringen soll.

Neueste Nachrichten.

Florenz, 3. Mai. In Figlina drangen Haufen von Manifestanten in die Getreidemagazine. Da es dem Beamten nicht gelang, Ruhe zu schaffen, kam es zu einem Zusammenstoß. Ein Ruhestörer wurde getödtet, mehrere verwundet. Auch ein Polizeibeamter ist schwer verletzt worden. Als Verstärkungen für die Polizei eintrafen, konnte die Ruhe wieder hergestellt werden, und die Magazine wurden wieder geöffnet.

Rom, 3. Mai. Der Ministerrath beschloß heute, die Altersklasse 1875 unter die Waffen zu rufen. — Heute liefen hier Gerüchte um, Visconti Venosta und Luzatti hätten ihre Demissionen eingereicht. Die Gerüchte werden jedoch für unbegründet erklärt.

Piacenca, 3. Mai. Die Erregung dauerte heute Nachmittag noch an. Die Ruhestörer bewarfen die Polizei mit Steinen, sodaß letztere gezwungen war, von den Waffen Gebrauch zu machen. Ein Ruhestörer wurde getödtet, mehrere andere verwundet. Auch mehrere Soldaten erlitten Verletzungen.

Madrid, 3. Mai. Im gestrigen Ministerrath wurde eine Depesche des Gouverneurs der Philippinen verlesen, in welcher derselbe mittheilt, der englische Konsul habe ihm gegenüber den Wunsch ausgedrückt, die Chinesen auf dem Archipel unter seinen Schutz zu nehmen. Der Kolonialminister hat darauf telegraphisch abschlägigen Bescheid gegeben. — Von dem Anerbieten des englischen Konsuls wurde den Mächten Mittheilung gemacht.

Newyork, 3. Mai. Ein Telegramm aus Hongkong, das von der Wallstreet News-Agencie verbreitet wird, bestätigt, das Manila gefallen sei. Die amerikanische Flagge wehe auf den Philippinen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Tend. Fondsbörse: schwächer.	4. Mai	3. Mai.
Russische Banknoten p. Kassa	217—	217—05
Warschau 8 Tage	216—50	216—40
Oesterreichische Banknoten .	169—95	170—05
Preußische Konsols 3 % . .	97—60	97—50
Preußische Konsols 3½ % .	103—30	103—10
Preußische Konsols 3½ % .	103—30	103—20
Deutsche Reichsanleihe 3% .	97—	96—75
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	103—40	103—25
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	91—70	91—70
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	100—25	100—20
Posener Pfandbriefe 3½ %	100—10	100—10
„ „ 4 % . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	101—20	101—10
Türk. 1 % Anleihe C . . .	25—50	25—20
Italienische Rente 4 % . . .	92—	92—25
Rumän. Rente v. 1894 4 % .	93—20	93—10
Diskon. Kommandit-Antheile	198—10	199—
Harpener Bergw.-Aktien . .	187—10	187—80
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in Newyork Oktb.	125⅜	123—
Spiritus:		
70er loko	53—60	53—20

Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Londoner Diskont 2½ pCt.

Der alleinige deutsche Reichstagskandidat für den Wahlkreis Thorn-Culm-Briesen ist Landgerichtsdirektor **Grassmann**-Thorn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und Einrammen von Spundwänden, die Ausführung von Erd- und Pflasterarbeiten, die Lieferung von Pflastersteinen, Schuttsteinen, Pflasterkies und Hinterfüllungskies zur Herstellung der Uferbefestigung am rechten Weichselufer an der bisher unbefestigten Uferstrecke vorlängs des ehemaligen Zoll-Abfertigungsschuppens soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind werktäglich während der Dienststunden im hiesigen Stadtbauamte einzusehen, oder von ebendaher gegen Erstattung von 4,5 Mark Vervielfältigungsgebühr zu beziehen.

Der Verdingungstermin findet **Mittwoch den 11 Mai 1898,** vormittags 11 Uhr im hiesigen Stadtbauamte statt, in welchem die bis dahin eingegangenen Angebote, welche postfrei und wohlverschlossen an das Stadtbauamt einzusenden und mit der Aufschrift:

„Angebot für die Lieferung und die Arbeiten bei Herstellung einer Uferbefestigung" zu versehen sind, im Beisein der etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.

Jeder Bieter hat vor dem genannten Termin eine Bietungskaution von 100 Mk. bei der Kämmereikasse hierselbst zu hinterlegen und den betreffenden Hinterlegungsschein bei Eröffnung des Termins vorzulegen. — Angebote ohne hinterlegte Bietungskaution haben keine Giltigkeit.

Zuschlagsfrist 6 Wochen.

Thorn den 2. Mai 1898.

Der Magistrat.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns **Stanislaus Borzeszkowski** zu Thorn und dessen gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Valerie geb. Ziolkowski** ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin und zugleich Termin der noch nachträglich angemeldeten Forderungen auf den

27. Mai 1898,

vorm. 10½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst

Zimmer Nr. 7

anberaumt.

Thorn den 2. Mai 1898.

Wierzbowski,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Eisenbahndirektions-Bezirk Bromberg.

Vom 15. Mai bis 15. September d. J. wird an den Sonntagen, am Himmelfahrtstage und am 1. und 2. Pfingsttage ein Vergnügungssonderzug von Thorn nach Ottlotschin abgelassen werden. Zu demselben werden Rückfahrtkarten 2. und 3. Klasse in Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise ausgegeben; Kinder zahlen die Hälfte, Freigepäck wird nicht gewährt. Zur Rückfahrt mit dem Schnellzuge 24 haben die Karten keine Giltigkeit.

Abfahrt von Thorn Stadt 2⁵⁶
" " " Hptbh. 3⁰⁵
" " Ottlotschin 8³⁰
Ankunft in Thorn Hptbh. 8⁴⁶
" " Stadt 8⁵⁶

Kgl. Eisenb.-Betriebsinspektion 1 Thorn.
Kgl. Eisenb.-Verkehrsinspektion Thorn.

Die Lieferung

von Kammergerüsten soll in 1 Lose öffentlich vergeben werden. Hierzu ist Termin auf **Sonnabend den 14. d. M.** vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung anberaumt, wo auch die Bedingungen ausliegen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Garnisonverwaltung Thorn.

Käse-Lieferung.

Die Lieferung von Käse für die Küchen des Ulanen-Regiments von Schmidt soll bis Ende Oktober 1898 vergeben werden.

Angebote sind bis zum

14. Mai d. J., früh

an die unterzeichnete Küchenverwaltung schriftlich einzusenden.

Küchen-Verwaltung Ulan.-Regiments v. Schmidt.

Ganz junges Fleisch

offerirt die Roßschlächterei
Bäckerstr. 25 u. Mocker, Lindenstr. 8.

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Aktiva.		Passiva.
5174,68	Kassa-Konto	
751702,43	Wechsel-Konto	
569,37	Mobilien-Konto	
1000,—	Giro-Konto	
3635,—	Hypotheken-Konto	
75475,05	Effekten-Konto	
	Mitglieder Guthaben-Konto	299703,80
	Darlehns-Konto	270992,44
	Sparkassen-Konto	153947,80
	Reservefonds-Konto	73439,91
	Spezial-Reservefonds-Konto	25132,69
	Darlehns-Zinsen-Konto für 1897	4658,85
	Verwaltungskosten-Konto	5552,04
	Ueberhobene Zinsen-Konto	4129,—
837556.53		837556,53

Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1896 851; eingetreten sind 1897 27, ausgetreten 91, bleiben Ende 1897 Bestand 787.

Vorschuß-Verein zu Thorn, e. G. m. u. H.

Kittler. Herm. F. Schwartz. Gustav Fehlauer.

Technisches Bureau
für
Gas-, Wasserleitungs- u. Kanalisations-Anlagen.

Inhaber: **Johann v. Zeuner, Ingenieur.**
Thorn, Coppernikusstr. 9,
Bromberg, Danzigerstr. 145.

Ausführung von Installationen jeder Art u. Grösse.

Badeeinrichtungen, Waschtoiletten, Closets und Pumpenanlagen.
Gasheiz- und Gasbadeöfen. Acetylen-Beleuchtung.
Geschultes Personal. Tüchtige Leistung. Beste Referenzen.
Billige Preise.

Marquisen-Drell und -Leinen,

jede Art Rohleinen für Zelte, wasserdichte, imprägnirte Leinen für Ueberdachungen, Wagenpläne etc., fertige wasserdichte Pläne, weißes und braunes Baumwolltuch, Sommer-Pferdedecken aus karrirtem Drell

empfiehlt

Carl Mallon, Thorn,
Altstädtischer Markt 23.

Nur Handarbeit.

Aus dem besten Material. — Unter meiner Aufsicht.

Julius Dupke,

Brückenstr. 29 Inh. Rosenfeld, **Brückenstr. 29**

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in

Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Schuhwaaren

jeder Art zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maaß, sowie **Reparaturen** werden sauber und billig ausgeführt.

Eigenes Fabrikat



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

P. Trautmann-Thorn,

Tapezier und Dekorateur,
Gerechtestrasse 11 u. 13.

Mütter und Töchter von Thorn.

Ihr Hausfrau'n, geht mit Euch zu Rathe,
Kauft nur die besten Fabrikate,
Denn Eurer Wäsche blüht nur Heil
Durch den Extrakt von Karol Weil.

Das Vorzüglichste f. d. Toilette: **Karola,** Lieblingsseife d. Damen.

Ueberall käuflich. Karol Weil & Co., Berlin 43.

Größte Auswahl in Damenhüten,

Umarbeitungen u. Modellen billigst.

F. Preuss, Heiligegeiststr. 13.

Möbl. Z. sogl. z. v. Tuchmacherstr. 10, pt.

Pianinos

zu Fabrikpreisen und monatl. Theilzahlung von 20 Mk. an empfiehlt

F. A. Goram, Baderstr. 22.

Gut möblirtes Zimmer

zu vermiethen Tuchmacherstraße 7, I.

Viktoria-Garten.

Volksfest.

Am Mittwoch, 4. Mai cr., nachmittags:

Großes Kinderfest.

Verlosung. Ballonsteigen.

Abends:

Illumination und Brillant-Feuerwerk

unter Mitwirkung sämmtlicher Schausteller.

Entree 10 Pfennig.

Die Direktion.

Ostseebad Zoppot.

Pensionat **Villa Valeria,** Eißenhardtstraße 20, empfiehlt vom 1. Juni cr. **gute Pension,** Preis 75—90 Mk. pro Monat. Sehr gute Lage im Mittelpunkt des Ortes; Nähe der See, des Parkes. Empfehlenswerth für Kränkliche und Erholungsbedürftige. Mittagstisch in und außer dem Hause, 3 Gänge, 1 Mk. pro Portion, im Abonnement billiger. Meldungen rechtzeitig erbeten.



Fahrunterricht für Käufer gratis auf einem ungenierten Uebungsplatz.

Bismarck-Fahrräder.

Vertreter für Thorn u. Umgegend

Walter Brust,

Katharinenstr. 3/5.

Größte Leistungsfähigkeit



Neueste Façons. Bestes Material.

Die Uniform-Mützen-Fabrik

von

C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,

Ecke Mauerstraße,

empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- und Beamten-Effekten.



Papageien,

grüne und graue, gut sprechende und anfangend sprechende, à Stück mit elegantem Käfig von 15 Mark an und höher, **afrikanische Prachtfinken,** herrliche Sänger, à Paar 3 Mark, wegen Abreise zu verkaufen.

Ich nehme Meerschweinchen und und andere Thiere in Tausch.

Nur 2 Tage.

Neustädter Markt Nr. 7,

Gasthaus.

Suche frische Rund-Morcheln

gesund und sandfrei. Offerte erbeten.

Carl H. Meyer,

Konserven-Fabrik,

Bergen, Kr. Celle, Prov. Hannover.

Alle Sorten feine weiße u. farbige

Kachelöfen

aus den renommirtesten Fabriken mit den neuesten Verzierungen, **Kamine, Mittelsimse, Einfassungen** hält stets billigst in großer Auswahl auf Lager, auch versendet nach allen Bahnstationen **L. Müller,**
Brückenstraße 24.

Eckgrundstück

verk. mit gewerbl. Bauplätzen, sowie Repositorium, Tomb., Tischen, Stühlen.

Henschel.

Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

Mieths-Quittungsbücher

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fortzugshalber ist von **sofort** ein

Laden

zu vermiethen, sowie das **Grundstück** zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

3 möblirte Wohnungen

zu vermiethen Bankstraße Nr. 4.

Zwei helle, möbl. Zimmer,

parterre, mit Burschengelaß, für 36 Mark sofort zu vermiethen. Zu erfragen Gerechtestr. 30, pt. rechts.

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Culmerstr. Nr. 15, I.

Eine gut möbl. Wohnung

von 4 Zimmern ist vom 1. Juni zu vermiethen. **G. Edel.**

1 frdl., gut möbl. Zimmer

ev. mit Burscheng. in der Bromb. Vorst. sofort z. v. Näh. in der Exp. d. Ztg.

1 und 2 gut möbl. Zimmer mit Burschengel. zu vermiethen Schloßstraße 4.

1 kl. möbl. Zim. z. v. monatl. 10 Mk., an Herr o. Dame. Schuhmacherstr 29, I.

1 hochherrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern und allem Zubehör mit Zentralheizung, (Pferdeställen) ist von **sofort** zu vermiethen.

Wilhelmstadt.
Ecke Wilhelm- und Albrechtstraße.

Eine herrschaftliche Wohnung,

3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdestall, von **sofort** Altstädt. Markt 16 zu vermiethen.

W. Busse.

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 7 Zimmern, Badestube und Zubehör ist versetzungshalber von sofort in meinem Hause, **Schulstraße Nr. 11,** zu vermiethen. **Soppart.**

1. Etage,

7 große Zimmer, nebst allem Zubehör, ev. Pferdeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermiethen.

R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Herrschaftliche Wohnung,

2. Etage, mit allem Zubehör, sowie Pferdestall, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres Bachestr. 17, I.

1. und 2. Etage,

je 6—7 Zimmer, Badestube und Zubehör, ev. Pferdestall und Burschenstube, im Neubau

Brombergerstraße 78

sofort zu vermiethen.

1. Etage, 4 Zimmer u. Zubehör, Gerstenstr. 16, z. verm. Z. erfr. Gerechtestr. 9.

2. Etage Altstädt. Markt 17

versetzungshalber von sofort zu verm.

Geschw. Bayer.

Brückenstraße 18, I,

ist die Wohnung von sofort bis 1. 10. 1898 zu vermiethen. Näheres Breitestraße 3 im Laden.

Eine Wohnung,

2 Zimmer, Entree und Zubehör, von sofort an ein kinderloses Ehepaar oder einzelne Dame zu vermiethen.

Elisabethstraße 7.

Garnison-Kasino

Thorn.

Sonnabend den 7. d. Mts.

7 Uhr abends:

Generalversammlung

im Offiz.-Kasino Regts. 61,

Seglerstraße.

Neuwahl des Vorstandes.

Landwehr-  **Verein.**

Sonnabend den 7. Mai 1898

abends 8 Uhr:

Hauptversammlung

bei Dylewski.

Der erste Vorsitzende.

Rothardt,
Staatsanwalt.

Ziegelei-Park.

Donnerstag den 5. Mai cr.:

Grosses Kaffee-Concert

von der ganzen Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 2.

Anfang 5 Uhr. Ende 7½ Uhr.

Eintritt 25 Pf.

Hartig, Stabshornist.

Es kommen

die berühmten Künstler

HOMES, FEY & DAVENPORT

Schützenhaussaal.

Sonnabend den 7. Mai cr.:

Zwei brillante Vorstellungen.

Nachmittags 5 und abends 8 Uhr:

Edisons neueste Erfindung

mit den letzten Vervollkommnungen.

Kinetograph

Lebende Photographien

(Schaustellungen)

und Graphophon mit Riesenschalltrichter (Concert).

Kassenöffnung 4½ und 7½ Uhr.

Entree: Sperrsitz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz und Gallerie 25 Pf. Billets zum Sperrsitz à 75 Pf., für 6 Personen à 3,50 Mk. sind vorher in der Zigarrenhandlung des Herrn **Duszynski** zu haben.

Zu der Nachmittagsvorstellung haben Kinder unter 14 Jahren gegen 30, 20 und 10 Pf. Eintritt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Ulrich, Photograph.

Nur 1 Tag.

Viktoria-Theater.

Dienstag den 10. Mai cr.

abends 8 Uhr:

Nur 1malige Aufführung

des wirklichen

Feuer- und Flammen-Tanzes,

Fantasie- und Serpentintanz.

Ein Traum v. Licht u. Schönheit

mit wundervollen Lichteffekten und Verwandlungen

à la Loï Fuller.

Diese Aufführung bildet momentan das Weltgespräch u. ist die sensationellste Neuheit an Licht und Farbenpracht, welche mit großem Erfolge in Berlin 2c. aufgeführt worden ist.

Dazu großes

Zigeuner-Concert

mit Solo- u. Chorgesängen, sowie Aufführung von National-Tänzen,

gegeben vom

Oester.-Ungar Damen- u. Herrenorchester.

„Rakoczi"

in verschiedenen Landestrachten.

Großartige Geigen- und Cymbal-Virtuosen.

Kassenpreise: Nummerirter Platz 1 Mk., Saal 60 Pf. Vorverkauf 90 Pf. und 50 Pf. in der Zigarrenhandlung des Herrn **Duszynski.**

Nur diese eine Aufführung.

Preißelbeeren,

eingemachte Kirschen und Pflaumen, Senfgurken äußerst billigst bei

A. Rutkiewicz, Schuhmacherstr. 27

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Hierzu Beilage.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

71. Sitzung am 3. Mai 1898. 11 Uhr.

Am Regierungstische: Minister Brefeld.

Das Haus überwies heute die Rechnungen der Oberrechnungskammer und des Rechnungshofes des deutschen Reiches der Rechnungskommission und ging dann zur Berathung des Antrags Gamp, betreffend Revision der zur Ausführung der reichsgesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe erlassenen Verordnungen über. Abg. Gamp (freikons.) beschwert sich darüber, daß der Erlaß vom Jahre 1892 die verschiedenen Verhältnisse in Preußen nicht berücksichtige. Manche Gewerbetreibende, namentlich kleine Handwerker, Gärtnereien und Meiereien, würden schwer geschädigt, und auf Kosten der eingesessenen Gewerbetreibenden werde der Hausirhandel gefördert. Für die Landwirthschaft liege überhaupt kein Bedürfniß für derartige Bestimmungen vor, und auch die Vorschriften über die Sonntagsjagd seien in manchen Gegenden viel zu rigoros. Abg. Bleß (Ctr.) hält es für unrichtig, die Frage nur nach Zweckmäßigkeitsgründen zu beurtheilen, und wünscht vorläufig noch keine Aenderung der Bestimmungen, da man bisher noch kein abschließendes Urtheil über ihre Wirkung fällen könne. Abg. v. Pappenheim (kons.) erklärt, daß sich im allgemeinen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe bewährt hätten und er daher gegen eine Beschränkung der Sonntagsruhe sei. Abg. Glattfelter (Ctr.) tritt aus volkswirthschaftlichen und religiösen Gründen für die Aufrechterhaltung der Sonntagsruhe ein, die einen sozialen Fortschritt bedeute. Abg. Möller (natlib.) befürwortet eine gründliche erneute Prüfung der Ausführungsbestimmungen. Handelsminister Brefeld führt aus, es seien schon zweimal Berichte der Behörden über die Wirkung der Sonntagsruhe eingefordert. Diejenigen aus dem Jahre 1892 hätten ein rein negatives Ergebniß gehabt. 1895 sei eine Reihe von Abänderungsanträgen gestellt, die sich hauptsächlich darauf bezogen hätten, die fünfstündige Arbeitszeit am Sonntag verschieden zu legen. Das sei aber unmöglich, weil die Zweige des Handelsgewerbes sich nicht trennen ließen. So gerechtfertigt die Theorie sei, so undurchführbar sei die praktische Durchführung. Außerdem wären die Berichte der Oberpräsidenten nur in einem Punkt übereinstimmend gewesen, der die Ausdehnung des Buchhandels auf Bahnhöfen an Sonntagen betreffe. Die Revision müsse zunächst auf das Handelsgewerbe beschränkt werden. Dann aber biete die im Jahre 1895 an die Oberpräsidenten ergangene Verfügung, die die Berücksichtigung der örtlichen und regionalen Verhältnisse zur Pflicht mache, die Möglichkeit, den religiösen und wirthschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Er sei bereit, in eine Revision der Bestimmungen einzutreten, soweit sie innerhalb seiner Kompetenz läge, und soweit ein Bedürfniß dazu vorliege. Abg. Schall (kons.) wendet sich entschieden gegen den Antrag Gamp und insbesondere gegen die Ausdehnung der Sonntagsjagd. Abg. Rickert (freis. Ver.) beantragt, den Antrag durch die Erklärung des Ministers für erledigt zu erklären. Abgeordneter Cahensly (Ctr.) tritt dafür ein, den örtlichen Behörden die Möglichkeit zu geben, die fünf freigegebenen Stunden dem Bedürfniß entsprechend zu legen. In einem Schlußwort erklärt sich der Abg. Gamp (freikons.) mit dem Antrag Rickert einverstanden, der darauf angenommen wird.

Es folgen Petitionen, von denen die meisten durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt werden. Eine längere Debatte knüpft sich an die Petition zweier Damen in Berlin um Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium und zu den Staatsprüfungen. Abg. Rickert (freis. Ver.) beantragt Ueberweisung zur Berücksichtigung, Abg. Wetekamp (freis. Volksp.) Ueberweisung zur Erwägung, Abg. Stöcker (b. k. F.) Ueberweisung als Material. Unter Ablehnung sämmtlicher Anträge wird über die Petition zur Tagesordnung übergegangen. Mehrere Petitionen, betr. Maßregeln gegen die Ueberschwemmungen im Warthebruch, werden der Regierung zur Berücksichtigung, eine andere um Befreiung von der Rückzahlung einer Grundsteuerentschädigung zur Erwägung überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Erste Berathung des Gesetzentwurfs über Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von staatlichen Arbeitern und Unterbeamten, Berichte, Nachweisungen, Petitionen.

Deutscher Reichstag.

82. Sitzung am 3. Mai. 12 Uhr.

In der heutigen Sitzung wurde die zweite Berathung der Novelle zur Zivilprozeßordnung fortgesetzt. Eine längere Debatte entspinnt sich bei § 508, welcher von der Erhöhung der Revisionssumme bei Prozessen vor dem Reichsgericht handelt. Während die Regierung die Revisionssumme bei allen vermögensrechtlichen Streitigkeiten auf 3000 Mark festgesetzt wissen will, geht der Beschluß der Kommission dahin, für Ansprüche aus dem Immobiliarrecht die jetzige Revisionssumme von 1500 Mark beizubehalten, und in Rechtsstreitigkeiten, in denen ein Anspruch auf Grund der Vorschriften über die Kirchenbaulast, die Schulbaulast, das Pfründenrecht und das Patronat geltend gemacht ist, die Revision ohne Rücksicht auf den Werth zuzulassen, im übrigen aber bei vermögensrechtlichen Ansprüchen die Revisionssumme auf 3000 Mark festzusetzen. Abg. Traeger (freis. Volkspartei) beantragt, es bei dem bestehenden Gesetz zu belassen, welches die Revisionssumme bei allen vermögensrechtlichen Streitigkeiten auf 1500 Mark festsetzt. Der Antragsteller führt aus, die hier vorgeschlagene Aenderung des bestehenden Gesetzes sei die wichtigste des ganzen Entwurfes und bedeute eine schwere Schädigung des Rechtsuchenden. Der Grund, daß das Reichsgericht überlastet sei, sei nicht stichhaltig, dann möge man eben eine Vermehrung der Senate vornehmen. Abg. Schmidt-Warburg (Ctr.) betont, er sei ein Freund des Mittelstandes und wisse, wie wichtig für die Familien dieses Standes der Ausgang eines Prozesses sei; der Antrag habe daher eine weittragende soziale Bedeutung und müsse angenommen werden. Abg. v. Salisch (kons.) hebt hervor, es handle sich hier um die Rechtseinheit und um die Schnelligkeit der Rechtspflege. Das Reichsgericht sei überlastet. Die Zustände seien jetzt unerträglich, die Richter am Reichsgericht seien so sehr angestrengt, daß sie die Fühlung mit dem öffentlichen Leben verlören. Er bitte, den Kommissionsbeschluß aufrechtzuerhalten. Abgeordneter Himburg (kons.) erklärt sich für den Antrag Traeger.

Staatssekretär Nieberding spricht sich gegen den Antrag aus. Die Hauptsache sei, daß ein einheitlicher Zustand geschaffen werde, namentlich jetzt, wo wir ein einheitliches Recht bekämen. Eine dritte Instanz für die kleinen Leute und für kleine Prozesse sollte hier nicht geschaffen werden. Man müsse die Frage vom nationalen Gesichtspunkte betrachten. Vor allem müsse das Reichsgericht die Rechtseinheit wahren und müsse gegen Ueberlastung geschützt werden. Die Zahl der Senate an diesem Gericht könne nicht ins Ungemessene vermehrt werden, da hierdurch die Rechtseinheit gefährdet werde. Er bitte dringend, den Antrag Traeger abzulehnen.

Abg. Rintelen (Ctr.) meint, man müsse den Anschauungen des Volkes Rechnung tragen, die gegen eine Einschränkung der Revision gerichtet seien. Abg. v. Dziembowski (Pole) ist ebenfalls für den Antrag Traeger. Abg. Rembold (Ctr.) hält im Interesse der Rechtseinheit eine Vermehrung der Senate nicht für angezeigt. Abg. Osann (natlib.) tritt für den Antrag Traeger ein; Abg. v. Stumm (Reichsp.) dagegen bekämpft den Antrag. Schließlich wird der Antrag Traeger angenommen.

Infolge der durch den Beschluß herbeigeführten Mehrbelastung des Reichsgerichtes beantragt v. Cuny (natlib.) die von der Kommission angenommene Bestimmung wieder zu streichen, wonach bei Streitsachen über Kirchen- und Schulbaulasten, Pfründenrecht oder Patronat die Revision zulässig ist ohne jede Rücksicht auf den Werth des Objektes. Der Antrag wird angenommen; ebenso ein weiterer Antrag von Cuny, der ebenfalls eine Konsequenz der heutigen Abstimmung ist.

§ 715 handelt von den nicht pfändbaren Gegenständen. Abg. Böckel (b. k. F.) beantragt, eine Uhr unter diese Gegenstände aufzunehmen, ferner die Bücher der Schriftsteller, die Utensilien der Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden. Der Antrag wird abgelehnt. Der Rest der Vorlage wird nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

Es folgt die Abstimmung über die bisher zurückgestellte Resolution Pachnicke, betreffend Vorlegung eines Gesetzentwurfes, welcher die dem Koalitionsrecht noch entgegenstehenden Beschränkungen beseitigt, sowie über die Resolution Lieber auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes, durch welchen der § 152 der Gewerbeordnung dahin ergänzt werden soll, daß Verabredungen und Vereinigungen behufs Verbesserung der Lage der Arbeiter und behufs Erlangung günstigerer Lohnbedingungen gestattet werden. Beide Resolutionen werden angenommen. Hierauf werden die Petitionen, bezüglich Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe, der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die zweite Berathung des Nachtragsetats. Bei der Nachforderung für die Reichsbank weist Abg. v. Kardorff (Reichsp.) auf den nach seiner Ansicht zu häufigen Wechsel des Diskontosatzes hin und erklärt, gegen den Dispositionsfonds stimmen zu wollen, da man einen solchen nur jemandem gewähren könne, zu dem man Vertrauen habe. Staatsminister Graf Posadowsky führt aus, die Geschäftsgebahrung der Reichsbank könne man besprechen, wenn es sich um eine Verlängerung des Bankprivilegs handeln werde. Die Abgg. Rickert (freis. Ver.) und Hammacher (natlib.) erklären, daß sie volles Vertrauen zur Reichsbank hätten. Die Reichsbank sei eines der vortrefflichsten Bankinstitute, die Gründe der Opposition gegen sie lägen auf einem ganz anderen Gebiete. Abg. Lieber (Ctr.) betont, daß diese Etatsposition nicht geeignet sei, um bei ihrer Berathung Vertrauen oder Mißtrauen auszusprechen. Die Petition wird angenommen und der ganze Nachtragsetat erledigt.

Das Haus ehrt schließlich das Andenken des verstorbenen Abg. Leuschner in üblicher Weise.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Interpellation Auer, betreffend die Höhe der Getreidepreise; Militärstrafprozeßordnung; Saccharingesetz.

Provinzialnachrichten.

Strasburg, 30. April. (Der Verein „Blaues Kreuz") gewinnt im Strasburger und den Nachbarkreisen immer neue Anhänger. Die Mitglieder müssen sich des Genusses geistiger Getränke und des Tanzvergnügens enthalten. Namentlich Frauen und ältere Mädchen treten dem Verein bei.

Jastrow, 2. Mai. (Selbstmord.) Gestern hat sich in seiner Wohnung der Bahnarbeiter Otto Bohm von hier erhängt. Als Grund der That werden Streitigkeiten mit seiner Frau angesehen.

Dt. Eylau, 1. Mai. (Bau einer Gasanstalt.) Die Stadtverordneten haben einstimmig beschlossen, den Bau einer Gasanstalt durch die Firma Aug. Klönne in Dortmund auf dem neben der Oberwallstraße belegenen, von Herrn Kaufmann Kowalski zu erwerbenden Gelände ausführen zu lassen. Der Magistrat wurde ermächtigt, ein Tilgungsdarlehen in Höhe von 150000 Mk. zum Bau des Gaswerkes und der Geländeerwerbung aufzunehmen. Die Zinsen sollen nicht mehr als 3½ pCt., die Tilgung 1 pCt. betragen.

Elbing, 1. Mai. (Die heutige Maifeier) wurde durch eine Versammlung mit einem Vortrage des sozialistischen Reichstagskandidaten Volksanwalt Storch-Stettin und durch Volksbelustigungen begangen.

Danzig, 2. Mai. (Verschiedenes.) Die Sitzung des westpr. Provinzial-Ausschusses, die ursprünglich am 12. d. M. abgehalten werden sollte, ist verlegt worden und wird voraussichtlich erst am 17. Mai stattfinden. — In der festlich geschmückten Kapelle des Diakonissen-Mutterhauses fand am Sonntag Nachmittag die feierliche Einsegnung von 18 Schwestern durch den Anstaltsgeistlichen Herrn Pfarrer Stengel statt. Der Feier wohnten die Spitzen der kirchlichen, sowie der Zivil- und Militärbehörden bei. — Die gestrige Maifeier ist hier vollkommen ruhig verlaufen. In Schidlitz fand eine Festlichkeit unter Theilnahme von einigen hundert Personen statt. — Unter dem Verdacht, auf dem hiesigen Schlachthofe größere Fleischdiebstähle verübt zu haben, wurde heute der Fleischermeister Klaffke verhaftet.

Oliva, 1. Mai. (Die hiesige Probe-Acetylenbeleuchtungs-Anlage) besichtigte am Freitag Ober-Präsident von Goßler. Se. Exzellenz sprach sich über die ganze Anlage, sowie über die außerordentlich schöne Wirkung des Lichtes in höchst günstiger Weise aus.

Christburg, 2. Mai. (Se. Majestät der Kaiser) wird in diesem Jahre nicht nach Pröckelwitz kommen, so wird der „Elb. Ztg." soeben mitgetheilt.

Königsberg, 2. Mai. (Durch einen Sturz aus dem Fenster der zweiten Etage) büßte in der vergangenen Nacht auf dem Oberhaberberg ein junger Mann sein Leben ein. Der Tod war sofort eingetreten.

Insterburg, 1. Mai. (Litthauisches Musikfest.) Die Betheiligung der auswärtigen Oratorienvereine an dem am 29. bis 31. Mai stattfindenden litthauischen Musikfest wird so rege sein, daß auf einen Chor von 300 Damen und Herren gerechnet werden kann.

Tilsit, 1. Mai. (Aufgefundene Leiche.) Der s. Z. verschollene Agent Otto Böhm ist gestern in der Memel als Leiche gefunden worden. Ob B. freiwillig in den Tod gegangen oder verunglückt ist, ist noch nicht festgestellt.

Memel, 30. Mai. (Konservative Reichstagskandidatur.) In der heute in Prökuls stattgehabten Generalversammlung des konservativen Wahlvereins für den Wahlkreis Memel-Heydekrug, die stark besucht war, wurde Generaloberst Graf von Waldersee-Hannover einstimmig als Reichstagskandidat für Memel-Heydekrug proklamirt.

Bromberg, 30. April. (Selbstmord.) Der Kasino-Unteroffizier im Offizierkasino des Inf.-Regts. Nr. 129 hat sich am Freitag erhängt. Er war Vizefeldwebel und seit längerer Zeit verheirathet und Familienvater. In einem hinterlassenen Briefe giebt er als Veranlassung zu seiner That an, daß er unheilbar krank gewesen sei.

Weißenhöhe, 1. Mai. (Strafe für eine Unverschämtheit.) Am 26 Januar d. Js. begab sich die Lehrertochter K. aus Kolonie A auf der Straße nach ihrer väterlichen Wohnung. In deren Nähe angelangt, sah sie zwei Männer von der Eltern Hof kommen und glaubte, dies seien die heute erwarteten Gäste. Als die Männer näher kamen, erkannte sie ihren Irrthum und wollte ohne Gruß vorübergehen. Doch schnell kam der eine von ihnen, der jüdische Händler H. aus Kolmar i. P., auf sie zu, reichte ihr mit den Worten: „Guten Tag, wie geht es?" die Hand und gab ihr wider ihren Willen einen Kuß. Das 17jährige Mädchen gerieth durch diese Frechheit in Aufregung und fragte ihn, ob er denn ihr Verwandter von jenseit der Netze wäre, da sie ihn nicht kenne. Er bejahte diese Frage, sagte, er hätte jetzt keine Zeit und gab der sich Sträubenden noch einen Kuß. Hierauf begab er sich in den Gasthof am Orte und rühmte sich seiner That. Dieser Vorfall hatte für H. vor dem Amtsgericht Margonin ein böses Nachspiel. Nachdem am 28. v. Mts. durch drei Zeugen der oben erzählte Sachverhalt festgestellt war, lautete das Urtheil: Der bereits wegen Betruges und Körperverletzung vorbestrafte Angeklagte ist mit Rücksicht hierauf, sowie in Rücksicht darauf, daß junge Mädchen gegen derartige Ausschreitungen, die sich zu mehren scheinen, energisch zu schützen sind, mit drei Wochen Gefängniß zu bestrafen.

Weißenhöhe, 2. Mai. (Lotteriegewinn.) Die beiden Schwäger M. und R. spielten gemeinsam ein Viertellos der preußischen Klassenlotterie. In voriger Woche wurde ihre Nummer der „Ostd. Pr." zufolge mit 150000 Mk. gezogen. Hiernach treffen auf jeden 15987,50 Mk.

Posen, 30. April. (Die Strafkammer) verurtheilte heute den früheren Apotheker Michalski wegen Unterschlagung von 5335 Mk. Mündelgeldern zu 6 Monaten Gefängniß.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. Mai 1898.

— (Personalien.) Dem früheren Privat-Eisenbahn-Betriebsdirektor, Architekten Dietrich zu Freystadt in Westpreußen, ist die dritte Klasse des Venezolanischen Ordens der Büste Bolivar's verliehen.

Dem Stadtsekretär Maladinski zu Danzig ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— (Falb's Wettervoraussage.) Allgemeine Charakteristik des Monats Mai. Während die erste Hälfte des Monats normal ruhig verläuft und nur anfangs die Niederschläge beträchtlich werden, stellen sich zu Anfang der zweiten Hälfte viele Gewitter ein, die stellenweise von bedeutenden Niederschlägen begleitet sind, während die Temperaturen große Gegensätze zwischen Nord- und Süddeutschland aufweisen. Die vierte Woche jedoch dürfte gleichmäßig kühl ablaufen. 1. bis 9. Mai: Die Niederschläge nehmen anfangs ab, dann wieder zu, und erreichen etwa um den 4. die größte Ausbreitung. Gewitter sind vereinzelt, nur in Oesterreich wahrscheinlich. Die sonst normale Temperatur geht nur um den 6. (kritischer Tag erster Ordnung) etwas zurück, sodaß vereinzelt Schnee auftritt, steigt aber gleich darauf wieder.

— (Einen Kinematographen) wird uns ein Herr Ulrich am nächsten Sonnabend im Schützenhause vorführen. Durch die gut funktionirenden Apparate ist es möglich, Vorgänge, wie sie sich im Leben entwickeln, ganz naturgetreu vorzuführen. Man sieht z. B. eine Straße mit Wagen, Pferden, Fußgängern u. s. w. in der Bewegung der Wirklichkeit. Die Pferde heben die Beine, die Räder rollen, Wagen fahren u. s. w. Eine andere Szene zeigt Badende in einer Schwimmanstalt. Man sieht, wie die Schwimmer vom hohen Sprungbrette sich in die Fluten stürzen, wie das Wasser spritzt und schäumt, ja, man glaubt gar den „Aufklatsch" zu hören. Sehr interessant sind die badenden Neger und Kameruner, und humoristisch ist eine Nacht im Gasthause, wo ein Reisender, der sich ins Bett legt, von einer Wanzenarmee überfallen wird. Auch historische Momente aus dem griechisch-türkischen Kriege werden vorgeführt werden. Ferner soll in der Vorstellung das Graphophon vorgeführt werden. Das Graphophon unterscheidet sich von dem Phonographen vortheilhaft dadurch, daß die von dem Apparat aufgenommenen Konzertpiecen, humoristischen Lieder, Potpourris und Kouplets vermöge seines großen Schalltrichters im ganzen Saale deutlich vernommen werden können.

— (Wegesperre.) Die im Bau begriffene Wegestrecke der Warschauer Zollstraße vom Bruschkruge bis zum Jagen 161 ist bis zum 15. Mai für den öffentlichen Verkehr gesperrt. Doch ist der Unternehmer angewiesen, den Weg, soweit angängig, offen zu lassen.

Litterarisches.

A. Hartleben's Karte des Kriegsschauplatzes 1898: Karte von Kuba (Maßstab 1:1500000). Nach den neuesten und besten Quellen bearbeiter. Mit allgemeiner Uebersichtskarte — Karte der Ostküste der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika — Karte der Kanarischen Inseln. In fünffachem Farbendruck. Ein großes Tableau, 86 Ctm. breit, 35 Ctm. hoch. 60 Kr. gl. 1 Mk. gl. 1 Fr. 35 Cts. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Diese vorzüglich gearbeitete und übersichtliche Karte des amerikanisch-spanischen Kriegsschauplatzes verdient die beste Empfehlung und wird für jedermann, der sich für die kriegerischen Ereignisse interessirt, von praktischem Werthe sein. Die Karte von Kuba selbst ist nach spanischem Originalmateriale gearbeitet und infolge ihres großen Maßstabes die schönste und reichhaltigste Karte, welche jetzt von Kuba existirt. Der Umschlag dieser Kriegskarte enthält eine geographisch-statistische Beschreibung der Insel Kuba mit Illustrationen und einem Plan von Havanna. Der Preis der Karte ist ein erstaunlich wohlfeiler.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 3. Mai 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	250	170	180	180
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	245—255	160—170	164	162—172
Anklam	240	160	160	158
Danzig	237—242	178	173	164
Elbing	—	—	—	—
Thorn	220—240	158—170	—	160—169
Culm	—	—	—	—
Breslau	202—230	154—171	149—169	164—170
Bromberg	220—232	174—175	160—170	160—172
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	233	169	—	175
Stettin Stadt	250	170	165	160
Posen	224	163	165	160

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Dienstag den 3. Mai 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 764—772 Gr. 248 Mk., inländ. bunt 718 Gr. 227 Mk., inländ. roth 689—769 Gr. 225—247 Mk., transito bunt 697—737 Gr. 186—206 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 708 Gr. 173 Mk., transito grobkörnig 714 Gr. 133 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 662—690 Gr. 170—171 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 138 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 151—161 Mk.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 66 Mk., roth 66 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 5,80—6,15 Mk., Roggen- 6,30 Mk.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack. Tendenz: ruhig. Rendement 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 9,10 Mk. Gd.

Königsberg, 3. Mai. (Spiritusbericht.) Pro 10000 Liter pCt. Zufuhr 60000 Liter, gekündigt 45000 Liter, fest. Loko 70er nicht kontingentirt 54,00 Mk. Br., 53,20 Mk. Gd., —,— Mk. bez., April nicht kontingentirt 54,00 Mk. Br., 52,80 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

5. Mai.	Sonn.-Aufgang	4.29 Uhr.
	Mond-Aufgang	7.15 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	7.37 Uhr.
	Mond-Unterg.	3.25 Uhr.

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 3. Mai 1898 (Vormittags).

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

Ohne Gewähr.

223 35 422 525 (50000) 38 58 96 668 700 46 931 1062 122 69 234 373 82 404 32 47 (500) 564 66 816 39 2188 279 307 10 438 606 36 3021 (1500) 129 89 392 (500) 412 548 91 620 992 99 4098 109 265 312 591 612 34 892 (1500) 916 5141 409 65 607 62 68 788 869 6037 220 363 518 26 765 920 57 64 7016 97 (300) 269 (300) 304 478 86 530 78 88 659 951 8032 116 22 42 216 315 40 530 722 813 9026 179 365 613 825 59

10019 157 202 577 79 603 71 (500) 713 44 940 67 11354 (1500) 534 685 (300) 95 816 963 12235 335 70 454 766 806 49 13050 52 87 216 301 745 807 22 72 918 (3000) 99 14233 351 621 72 988 15401 54 568 640 814 16010 132 242 (300) 17117 76 (3000) 381 650 719 803 18 89 18130 227 392 427 67 618 701 31 831 19044 49 54 403

20171 201 (500) 82 434 85 541 70 654 67 750 970 71 90 21039 109 304 65 445 (300) 84 529 602 22237 (1500) 68 431 503 755 921 23072 144 (300) 65 222 383 97 419 506 (1500) 754 954 55 57 64 24162 (300) 74 275 433 66 587 683 704 24 839 25264 335 754 903 (300) 26210 34 55 73 330 84 689 731 27033 54 115 284 858 (500) 28221 85 660 61 899 923 29054 (500) 66 246 403 588 616 95 792

30160 262 (1500) 466 579 842 48 49 31030 366 409 633 766 968 32134 39 50 99 349 (1500) 450 694 973 75 33614 795 34006 16 33 (1500) 105 248 86 363 464 503 (300) 650 854 (300) 906 35004 227 50 736 79 (500) 817 953 67 95 36032 239 (1500) 42 82 376 496 521 72439 (500) 840 900 83 37065 189 208 75 305 24 81 (500) 88 857 (3000) 940 72 38040 67 106 525 86 761 39012 63 75 100 8 300 65 428609 942

40197 228 33 529 97 618 99 (3000) 709 32 (1500) 844 905 82 41083 113 218 95 (500) 309 416 38 545 63 94 641 92 755 871 97 959 (300) 42274 87 369 84 429 582 610 23 34 45 811 958 43021 88 171 344 51 (1500) 427 536 700 816 29 941 44008 133 89 212 340 72 508 656 714 30 (3000) 893 (500) 914 79 45003 37 68 (3000) 72 266 86 400 18 515 610 717 815 23 99 923 46257 398 448 665 809 949 (3000) 96 47027 138 350 412 880 95 48035 260 369 (3000) 71 452 (1500) 654 700 33 44 822 (300) 946 49216 400 502 99 612 73 (1500) 961

50073 82 146 55 543 60 97 606 29 37 801 975 51218 300 79 402 587 610 723 860 82 957 52109 35 (3000) 282 680 728 971 53237 480 609 22 935 54107 277 337 563 794 55005 21 54 164 97 98 343 97 405 503 21 85 611 766 916 42 93 95 56323 50 66 696 761 800 930 76 57034 (300) 127 313 46 557 628 44 74 97 886 923 29 58013 95 204 506 31 72 735 861 912 85 59055 466 81 531 658 85 748

60212 39 87 351 76 652 736 50 78 61006 23 186 230 405 566 702 63 62153 82 717 59 95 966 63078 (500) 181 87 261 (1500) 91 (1500) 425 506 28 (300) 39 76 82 681 783 (500) 944 64433 621 39 824 40 68 965 75 65055 80 183 224 44 83 (500) 86 469 511 85 99 652 849 930 66213 (500) 64 508 643 794 989 67067 (500) 104 271 485 565 645 58 833 37 943 68228 29 (300) 388 608 725 58 (500) 90 863 65 96 951 57 69001 84 119 99 257 385 711 51 802 57 (3000) 70

70093 196 243 67 520 36 746 814 39 955 71521 91 620 705 53 69 942 (500) 72162 79 85 349 93 464 507 13 96 (3000) 792 (500) 909 33 73027 85 531 65 628 93 739 846 907 64 74050 294 (3000) 391 469 722 46 (3000) 842 71 946 58 81 75015 108 20 210 423 26 35 532 43 637 77 (1500) 86 88 (300) 778 76144 70 (300) 205 320 63 409 96 752 61 70 77186 217 36 95 474 702 899 903 63 (500) 78008 (300) 81 165 268 425 46 70 508 66 624 731 33 858 79031 247 63 464 92 635 741 64 870 901

80093 140 352 55 411 550 704 31 54 64 90 815 17 946 59 81309 57 60 420 553 656 807 27 82121 269 562 804 29 (500) 91 966 83012 105 7 219 26 36 313 912 84268 (1500) 386 404 6 754 889 (500) 85078 100 21 401 568 86124 244 70 98 419 538 744 62 800 87016 109 247 385 551 659 820 942 50 88153 327 447 559 609 57 725 28 812 42 (1500) 983 89009 321 50 404 14 88 880 94 911

90005 (300) 21 124 239 56 363 522 665 704 7 59 800 91063 83 88 118 34 (300) 392 407 634 924 92354 64 539 732 63 79 (500) 851 93019 151 208 326 404 63 64 (300) 524 (1500) 40 668 (1500) 81 826 94229 359 446 504 (500) 51 655 72 782 823 65 (1500) 926 53 95055 233 319 571 628 774 823 917 25 37 96152 54 231 88 341 72 457 566 838 97008 67 93 96 367 712 98285 302 54 593 671 773 99027 43 226 53 425 540 753 960

100080 165 78 224 71 352 486 642 840 48 101059 591 625 69 79 789 809 47 48 971 (300) 102007 79 340 804 83 90 934 103068 (300) 590 749 (1500) 837 (1500) 45 913 104239 76 316 435 (500) 607 62 919 105052 57 392 460 698 716 (300) 61 832 (300) 41 65 998 106053 177 87 276 325 407 769 78 932 107152 238 705 805 939 49 108085 225 (3000) 99 353 573 603 748 (300) 816 109038 72 82 90 108 362 (5000) 514 77 (300) 724

110318 37 51 75 496 (3000) 502 13 72 73 647 867 111361 490 619 865 78 912 67 112097 199 221 408 606 90 701 42 57 97 845 95 113018 68 83 278 367 425 77 604 55 75 722 52 824 114311 42 459 584 600 74 708 (300) 803 915 115128 93 (500) 289 96 323 46 441 (3000) 533 804 31 83 116009 (500) 52 167 98 226 34 530 41 68 710 (3000) 38 41 51 90 805 117159 411 33 96 516 674 827 70 987 118014 98 225 (500) 370 428 76 89 571 732 835 97 900 119353 518 65 704 949 53 (500)

120559 95 610 726 121004 56 117 58 253 59 73 515 37 68 632 36 832 122042 67 157 207 614 861 921 123262 377 512 59 703 78 896 124087 378 411 24 59 607 125048 326 27 409 50 84 844 86 126031 117 276 437 777 (500) 923 127246 527 638 70 (500) 714 882 128163 73 92 204 409 510 30 649 78 850 918 129095 240 452 729 32 888

130063 (300) 69 338 65 400 (300) 589 611 (3000) 49 73 780 886 934 131191 294 907 61 (500) 132021 30 57 (3000) 105 42 (3000) 205 (1500) 454 546 70 819 34 89 940 48 133030 345 426 73 666 76 843 134074 422 (300) 26 32 646 793 135149 65 438 671 136041 138 (300) 223 344 453 76 631 806 33 137093 275 565 713 78 865 77 138197 243 (500) 59 64 [illegible] 56 (500) 68 612 729 (300) 877 139189 277 317 537 622 706 925

140297 (500) 462 788 838 64 (300) 991 141109 65 230 444 54 62 609 41 (500) 92 (3000) 990 (1500) 142158 392 415 728 41 992 143044 128 38 90 84 600 736 93 935 (3000) 144023 131 97 579 634 (3000) 702 825 43 45 992 94 145459 701 27 885 980 93 146026 136 343 67 476 524 795 865 97 909 147418 68 83 552 674 89 91 763 79 97 805 (1500) 80 148028 48 206 17 59 79 301 557 99 607 982 84 149128 (300) 50 (300) 53 57 203 96 99 491 746 872 909 16 43 85

150057 82 431 540 777 94 825 990 151165 222 412 17 54 647 958 152092 280 355 612 60 61 92 726 35 (3000) 839 (3000) 85 86 153020 39 102 46 355 86 (3000) 464 (1500) 808 23 24 45 937 (500) 154054 76 185 240 68 424 84 539 640 775 930 49 155379 91 484 88 639 831 156083 106 290 482 731 42 157066 554 81 (300) 740 823 931 158139 43 (300) 543 660 728 811 37 159089 359 523 38 59 820 995

160090 224 (300) 30 63 (5000) 84 966 (1500) 161020 124 321 403 503 23 616 743 83 868 162033 135 (300) 314 46 460 575 660 163098 133 754 960 164245 86 319 410 705 12 828 (500) 165062 152 528 621 879 166123 276 (500) 341 55 (300) 521 658 874 947 167012 49 324 409 525 741 63 70 900 65 168299 383 401 72 707 27 803 169167 238 518 676 814 59

170055 208 371 429 (500) 62 573 95 (1500) 657 929 39 171012 163 215 78 83 527 65 671 850 968 172151 222 26 (3000) 91 (300) 403 655 738 837 80 968 173012 256 64 446 526 (300) 53 92 641 731 894 903 79 174522 53 674 94 732 (500) 63 933 95 175639 774 176132 325 554 615 75 915 16 177030 84 208 27 357 449 516 779 967 70 178037 42 116 (300) 279 565 603 703 57 59 179329 408 91 631 63 73 730 90 (10 000)

180022 266 72 332 64 (1500) 448 839 82 87 915 (15000) 75 82 181015 140 241 399 439 60 564 683 793 182126 360 (1500) 81 513 93 624 30 (500) 43 893 183017 265 96 328 443 647 734 184113 75 231 384 563 616 185176 237 365 545 59 923 186008 153 442 503 621 71 84 783 991 187195 604 781 97 834 900 18 36 50 188171 282 93 416 86 587 684 97 724 818 934 68 81 (3000) 189040 281 87 301 9 86 838 950

190088 (3000) 226 (1500) 455 552 75 615 74 702 20 76 191157 238 382 (1500) 431 519 39 83 91 890 950 192070 163 298 353 (500) 407 677 860 965 (1500) 193074 181 571 796 840 988 194048 131 206 555 736 883 966 195019 169 210 (300) 332 620 724 813 912 196109 86 394 766 843 (500) 72 197146 (1500) 75 393 416 44 591 785 868 933 74 198230 413 581 646 199070 (3000) 94 176 (1500) 85 217 322 449 862 65 953

200037 63 65 114 91 392 451 (500) 76 556 718 34 80 869 201035 63 92 (1500) 109 240 62 318 421 58 622 866 951 83 93 202118 65 276 300 52 463 88 572 (30000) 611 794 872 962 203180 221 77 (500) 463 598 634 737 58 818 97 994 204037 79 145 233 360 468 666 776 833 205224 466 74 703 206096 164 (500) 303 (300) 737 845 (1500) 207061 162 73 292 357 627 64 809 42 951 84 208008 100 41 337 411 31 (300) 41 552 727 994 209036 120 43 415 596 603 750 966

210257 315 24 48 498 508 704 38 861 949 95 211134 43 404 (1500) 37 710 68 977 212028 106 749 842 84 909 213015 (1500) 19 59 139 342 476 632 77 951 214017 210 502 (300) 713 (1500) 26 46 814 (300) 919 76 77 215155 74 419 22 69 97 501 81 692 739 816 972 216177 (500) 384 503 717 42 61 817 217083 (3000) 84 114 86 464 797 851 960 218023 92 (500) 253 81 391 440 715 804 219003 60 147 268 410 644 60 726 35 40 961

220001 48 98 185 259 81 87 317 50 60 81 630 221213 (3000) 31 52 310 69 558 88 (500) 608 28 38 972 222022 25 226 (1500) 34 61 84 454 80 (500) 722 59 820 932 223136 209 (1500) 93 413 604 224135 86 269 314 423 50 738 42 913 76 225010 69 99 147 288 352 484 (500)

198. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

Ziehung am 3. Mai 1898 (Nachmittags).

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

Ohne Gewähr.

3 54 145 92 250 304 12 37 486 565 841 914 1200 2 345 52 60 482 582 600 58 92 755 830 (1500) 907 2083 99 102 377 425 532 604 66 70 883 953 3345 409 549 602 13 778 885 (3000) 4485 95 509 770 804 70 5121 66 214 324 710 845 49 70 (300) 71 (500) 6013 119 238 71 82 459 65 67 604 820 97 982 7196 202 25 (1500) 360 609 13 93 728 64 846 894 907 77 8102 35 249 78 95 477 647 9127 29 (500) 247 420 522

10102 242 345 431 706 16 961 11049 201 17 458 541 (3000) 693 770 835 914 (10000) 12264 558 758 833 91 13024 37 69 123 44 251 307 765 836 53 58 14111 (300) 272 (3000) 360 422 704 88 888 907 11 48 15024 39 55 150 63 239 86 98 366 584 625 731 60 16023 147 455 (3000) 81 510 696 (300) 706 50 950 17147 490 618 837 995 (3000) 18049 91 122 28 333 405 (1500) 558 619 768 801 19034 39 95 (3000) 181 379 476 97 859 959 91 (3000)

20168 246 356 88 458 77 501 89 688 776 21111 83 249 400 (500) 504 768 881 943 22648 63 924 (3000) 23042 (1500) 183 343 56 477 715 825 (500) 55 953 24040 81 173 (300) 284 312 625 935 25338 535 682 792 26018 27 28 117 453 638 (3000) 52 94 (3000) 742 47 (500) 864 995 27039 74 (3000) 179 264 324 507 37 797 906 56 (300) 28038 113 18 472 98 579 676 754 808 18 42 52 29094 130 39 294 99 529 (1500) 909

30054 78 240 325 519 646 76 94 727 44 883 31011 19 477 84 (1500) 537 39 59 657 (15 000) 702 914 32022 31 96 685 753 98 33618 43 (500) 756 (1500) 34176 (300) 280 511 (3000) 37 50 657 757 894 (500) 921 24 89 35172 362 443 724 840 53 (500) 75 36038 213 382 452 660 61 732 40 74 864 85 903 33 40 37072 88 140 207 (500) 92 410 997 38166 89 313 418 507 815 41 915 39166 675 944

40097 180 92 292 455 534 683 (500) 722 41044 81 181 274 465 546 67 678 833 72 42191 264 482 83 614 (300) 61 746 842 91 43019 60 415 80 90 521 (3000) 698 817 991 44029 43 154 59 77 244 94 301 46 440 761 63 65 73 847 913 99 (500) 45070 204 (1500) 548 728 879 (1500) 89 46026 97 129 338 74 413 88 687 709 10 838 47013 (3000) 257 71 407 16 21 41 658 61 837 934 65 76 48001 70 79 114 31 376 418 524 34 630 84 88 805 49368 95 486 (1500) 668 839

50147 50 (300) 258 334 809 976 99 51047 95 280 414 54 (500) 511 80 619 752 55 810 29 46 903 52001 133 205 13 488 652 59 (3000) 716 65 880 53026 (300) 413 94 611 51 79 854 925 26 54024 36 66 124 25 218 572 608 9 60 62 (500) 781 807 84 97 922 55012 106 50 205 95 370 414 83 651 81 721 804 50 (500) 56009 136 66 491 613 701 938 91 57033 (3000) 136 67 83 (500) 97 319 64 408 (300) 932 58008 42 130 72 592 59039 172 231 335 36 (300) 77 487 637 890 929

60085 124 82 401 66 596 951 61065 193 647 725 88 809 41 64 996 62147 (3000) 503 658 84 836 67 993 63127 206 310 87 478 606 19 69 739 862 910 64010 144 70 235 61 358 769 65247 53 316 648 780 81 874 919 66026 101 367 71 421 83 645 47 52 88 786 67264 469 (3000) 916 64 68052 192 263 87 97 935 69109 451 702 944

70177 437 54 597 846 (5000) 902 38 71012 152 88 457 703 822 38 902 92 72003 236 388 (500) 437 786 839 73003 5 13 160 63 78 237 371 80 469 536 715 25 981 (300) 74003 86 236 384 411 74 512 877 908 17 75026 (300) 136 242 638 76053 289 351 450 582 623 50 53 (3000) 64 773 902 59 (500) 66 (1500) 94 77183 (500) 225 639 40 725 97 78144 256 553 714 79035 156 620 46 749 845

80063 76 126 363 (500) 422 (500) 609 721 856 57 88 81204 28 84 (1500) 407 87 93 527 84 691 704 97 914 82062 136 41 402 29 546 69 73 806 912 83378 510 63 692 98 788 847 84006 42 126 90 275 446 520 691 706 85004 15 124 339 57 403 49 77 664 832 38 903 (1500) 19 86320 449 62 669 93 706 811 908 87054 320 609 936 88198 (300) 376 405 86 638 826 37 930 84 89017 51 103 796 850

90235 81 551 (500) 610 (300) 718 (500) 33 38 65 936 74 91008 53 419 545 660 969 92042 161 209 29 548 611 876 944 62 93425 670 (1500) 724 71 80 834 915 50 94024 221 312 79 450 64 726 60 91 94 95014 231 95 529 31 42 849 53 964 72 96065 163 366 422 547 649 714 97220 384 99 467 519 644 83 85 867 98195 (500) 270 352 (500) 62 420 511 55 94 618 55 816 32 59 99032 216 58 489 (300) 546 646 957 (300)

100015 144 81 345 409 10 59 81 655 101029 42 186 834 78 102041 73 182 536 39 939 103129 51 264 456 88 575 92 718 30 66 905 104019 57 85 336 96 443 76 596 105045 109 208 31 97 483 529 52 72 687 826 63 (1500) 78 904 33 106207 25 383 496 677 792 900 50 92 107079 91 280 308 404 86 511 619 932 108027 125 223 342 (300) 79 418 597 619 60 708 109204 11 48 364 88 482 91 503 781

110001 (1500) 71 204 10 485 515 712 935 111060 97 154 269 425 59 688 716 19 85 876 112021 41 282 482 88 521 671 710 905 79 113118 52 95 (3000) 340 (300) 86 463 (1500) 547 643 913 93 114030 59 176 221 432 767 814 51 (300) 912 115007 192 392 639 116223 71 92 413 536 39 93 98 619 93 727 879 935 67 117041 122 212 43 77 86 385 660 118142 49 93 281 90 310 482 502 832 119021 215 420 92 784 853

120019 210 (300) 366 453 73 575 607 99 894 121109 86 89 355 404 29 55 634 700 806 960 66 122049 230 82 (300) 460 584 604 (500) 12 747 800 123089 297 721 886 913 68 124017 57 130 272 434 99 510 (500) 809 912 125065 363 428 670 701 48 879 936 126131 60 210 58 466 567 (500) 651 703 43 (3000) 817 902 (300) 28 127024 74 168 78 223 381 558 648 800 26 128031 108 30 466 598 717 33 36 56 832 (3000) 129026 133 65 612 62 65 759 88 806 82

130034 154 234 58 356 76 475 90 894 (500) 131120 387 98 547 640 74 737 59 815 25 29 67 74 983 132014 99 636 754 65 808 87 988 133001 19 (300) 67 87 (3000) 205 47 96 451 63 514 69 626 (1500) 46 946 97 134116 50 797 812 14 19 (300) 135105 53 218 52 362 611 888 915 136123 301 14 35 76 83 652 73 83 801 31 916 47 80 137000 126 55 91 277 761 914 (3000) 138091 122 75 271 88 335 79 781 825 88 912 (500) 139000 15 16 24 27 183 300 25 53 (3000) 569 831 92 93

140026 148 433 555 88 759 82 89 867 141068 (1500) 302 10 426 28 66 521 89 651 719 142050 99 293 (3000) 479 93 531 706 59 855 978 143040 134 374 514 (3000) 684 91 761 850 945 65 89 144015 274 322 32 74 145039 57 118 38 70 507 679 718 811 146007 (1500) 38 248 (300) 73 639 715 951 147072 141 (1500) 450 63 622 86 867 148053 (3000) 411 656 804 149080 127 32 248 416 660 (300) 709 55 957

150112 264 389 495 828 49 58 972 151221 402 91 504 (5000) 611 25 814 951 152091 104 672 78 852 983 153224 50 62 457 848 935 45 154009 26 52 (300) 84 250 342 (3000) 694 711 60 823 926 61 87 155442 67 73 512 689 901 156053 154 245 344 45 72 420 747 828 984 157256 309 430 672 743 55 86 96 959 (3000) 158002 18 40 317 545 (300) 88 677 721 (3000) 159124 320 27 90 486 529 667 777 86 (3000) 885 966 70

160167 77 (3000) 696 762 (300) 970 161062 72 267 309 58 423 (500) 42 59 84 611 15 26 95 812 90 928 72 93 162215 421 519 756 910 38 61 95 163018 50 62 217 332 486 595 606 30 83 (300) 164088 257 331 60 61 (1500) 472 590 621 34 84 (1500) 770 812 984 165118 (300) 269 316 39 166009 17 94 209 (3000) 19 34 381 499 549 80 955 167260 (3000) 637 886 168263 324 77 88 (1500) 613 758 96 911 33 169194 262 557 67 86 612 33 777 835

170003 45 62 302 65 74 424 50 642 973 89 171020 (1500) 389 422 563 701 (500) 92 819 23 66 172009 75 185 488 511 765 173083 216 91 365 77 636 858 971 97 174272 321 86 (500) 406 57 603 85 89 715 64 869 175106 39 296 445 508 661 726 68 176005 38 92 192 315 (3000) 71 573 702 15 43 77 814 (500) 58 905 177105 14 210 65 396 732 883 (300) 178104 8 326 41 732 932 57 179086 89 146 48 59 69 516 82 636

180046 66 99 185 458 532 75 826 91 181084 114 51 59 220 367 561 778 87 860 929 68 182053 142 53 76 223 32 76 368 76 717 (3000) 26 183073 343 58 61 441 674 728 819 67 970 184015 (300) 131 96 311 504 13 629 954 185194 324 70 414 21 31 77 (3000) 867 909 (1500) 88 186099 165 245 (1500) 64 943 187010 19 99 241 62 (3000) 359 444 676 753 811 23 91 188040 147 76 232 390 (3000) 434 74 546 634 98 790 826 950 53 75 189094 95 117 29 (500) 626 (300) 836 913 63

190187 245 581 87 703 12 44 814 39 191225 307 18 24 403 508 57 615 24 741 826 57 98 914 192067 91 127 293 703 9 857 86 949 193126 348 749 800 194054 211 329 632 41 49 86 853 71 947 195129 280 572 636 702 67 806 49 78 196007 287 (1500) 366 540 674 989 197233 328 488 643 48 76 (500) 742 198161 261 302 24 463 580 199113 547 690 873 76 937 57

200006 58 185 364 436 548 76 872 83 201033 39 55 241 56 (300) 91 306 463 833 46 67 84 99 947 202002 49 134 35 243 332 41 747 800 925 75 203092 111 66 324 484 541 74 756 204222 337 409 625 820 205382 92 633 60 857 206043 202 21 33 313 439 590 645 739 (300) 820 207004 108 548 54 60 66 637 65 718 60 959 208027 45 47 178 (300) 231 316 97 621 (3000) 37 55 865 209065 356 (3000) 87 414 64 505 601 16 44 733 818 75 83 921

210079 293 312 418 527 657 702 65 83 820 913 50 55 211124 214 70 426 41 512 840 212199 279 751 931 213116 529 652 801 214512 68 607 49 64 756 984 85 215053 576 645 60 (300) 78 752 851 64 77 84 87 216050 (500) 86 507 24 93 650 217066 269 596 615 769 218002 237 (300) 572 650 (500) 72 219095 165 557 611 97 765

220046 151 309 533 779 92 817 47 99 971 221125 273 303 24 81 446 54 505 769 812 20 89 222283 357 566 88 949 223008 222 24 60 527 600 35 728 59 909 73 224411 (300) 831 912 29 225044 562 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 200 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 5 à 30 000 Mk., 10 à 15 000 Mk. 32 à 10 000 Mk. 54 à 5000 Mk., 695 à 3000 Mk., 783 à 1500 Mk., 827 à 500 Mk.

Bekanntmachung.

Nachdem die Gemeindesteuerliste der Stadt Thorn für das Steuerjahr 1. April 1898/99 durch den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission festgesetzt worden ist, wird dieselbe in der Zeit vom

29. April bis einschließlich 12. Mai 1898

in unserer Kämmerei-Nebenkasse im Rathhause während der üblichen Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Obenerwähnte Liste enthält nur diejenigen Steuerpflichtigen, welche nach einem Einkommen von weniger als 900 Mk. jährlich veranlagt und demzufolge zur Staatseinkommensteuer nicht herangezogen worden sind.

Gegen diese Veranlagung können die Steuerpflichtigen innerhalb einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist, **also bis einschließlich 9. Juni d. J.** das Rechtsmittel der Berufung bei dem Eingangs angeführten Herrn Vorsitzenden einlegen.

Thorn den 23. April 1898.

Der Magistrat.

Reichstagswahl.

Das **Wahlgeschäftszimmer** befindet sich bei Herrn **Eduard Kohnert in Thorn**, Windstraße 5. Anfragen, Zuschriften, sowie Beiträge für die Wahlarbeit sind an Herrn Kohnert zu richten. Namen der Einsender werden nur auf Wunsch veröffentlicht, sonst wird strengstes Geheimniß bewahrt.

Der antisemitische Wahlausschuß für Thorn-Culm-Briesen.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.